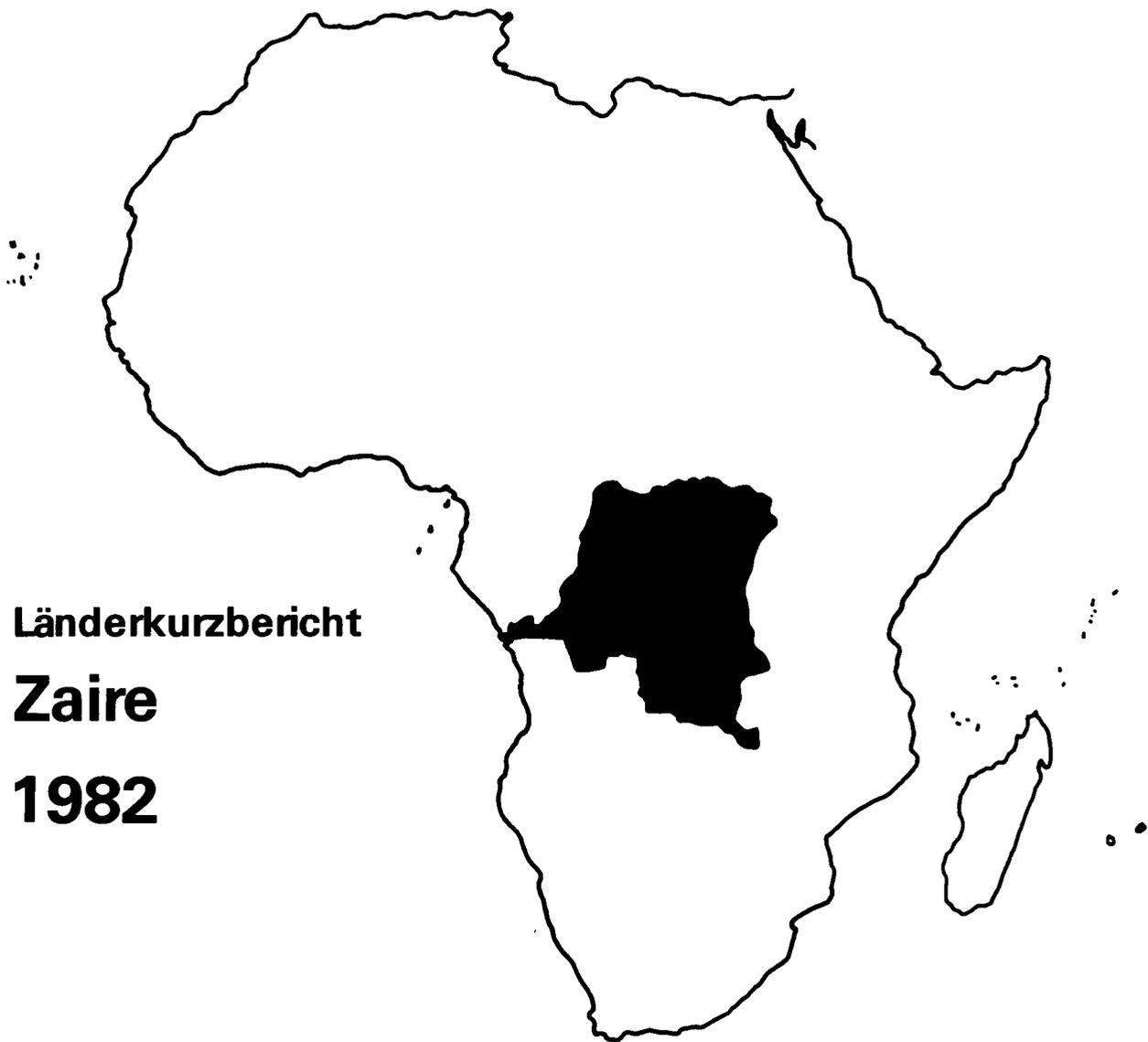


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

Zaire

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Zaire

1982

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 82010

		Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	14
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	17
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	19
Außenhandel	Commerce extérieur	20
Verkehr und Nachrichtenverkehr.....	Transport et communication	22
Reiseverkehr	Tourisme	24
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	24
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	24
Preise und Löhne	Prix et salaires	25
Sozialprodukt	Produit national	27
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	28
Entwicklungsplanung	Programme de développement	28
Entwicklungszusammenarbeit	Coopération développement	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement	31
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
Z	= Zaïre	zaïre		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb
	Hälfte der kleinsten Einheit, die in		einer Reihe, die den zeitlichen
	der Tabelle zur Darstellung gebracht		Vergleich beeinträchtigt
	werden kann		discontinuité notable dans la série
	plus que nul, mais quantité inférieure		portant préjudice à la comparabilité
	à la moitié de la dernière unité pouvant		dans le temps
	être présentée dans le tableau		

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Zaïre 1982
 Abgeschlossen im April 1982
 Regroupement des résultats achevé en avril 1982
 Erschienen im Mai 1982
 Publié en mai 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
 La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 5,10
 Prix DM 5,10

VORBEMERKUNG

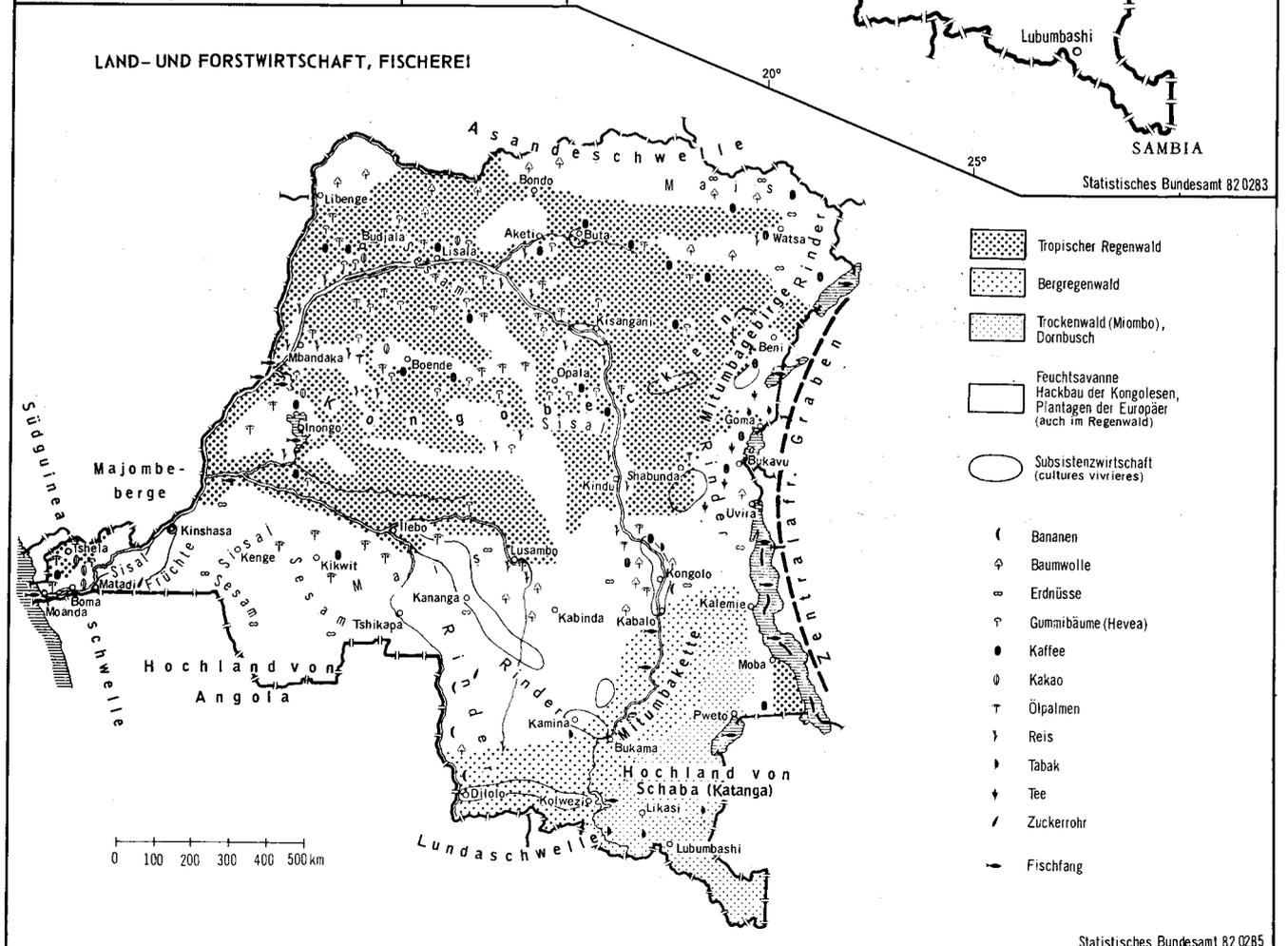
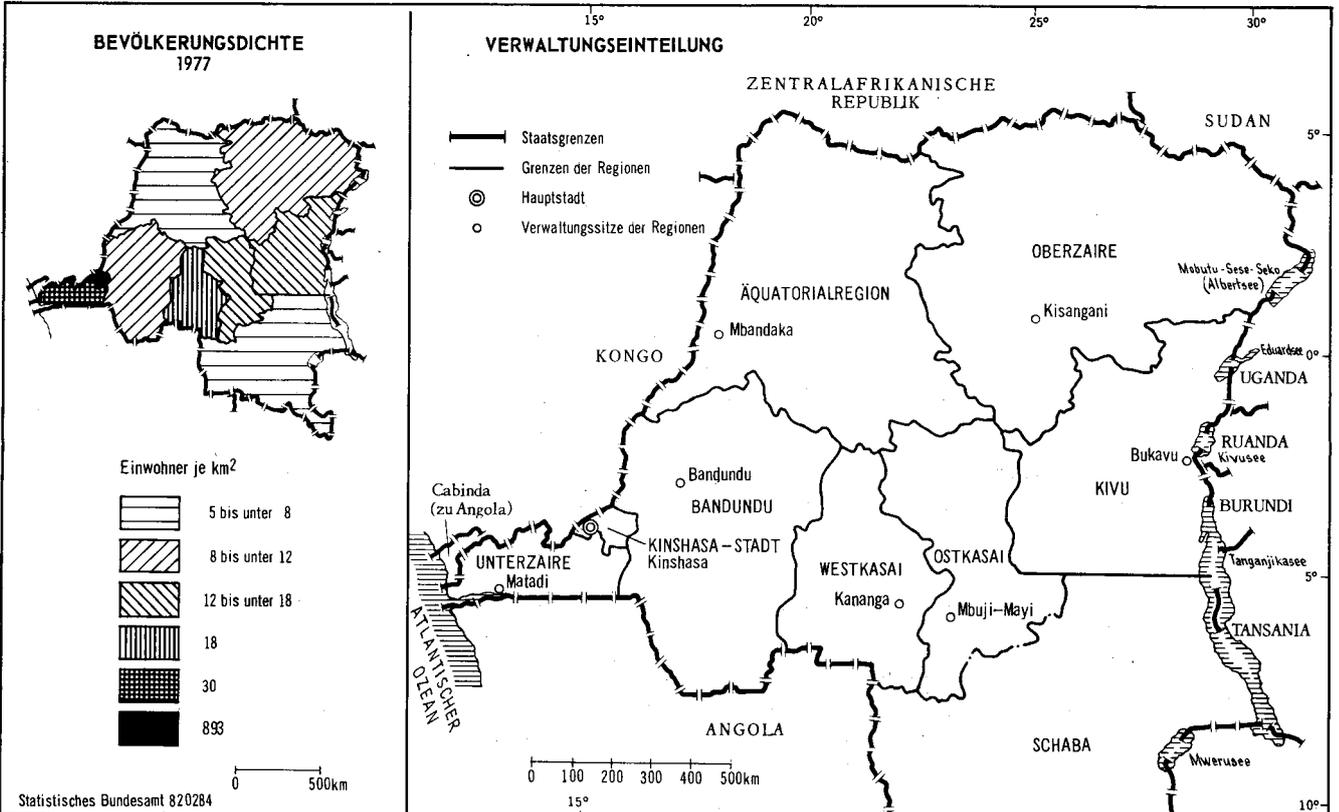
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZAIRE

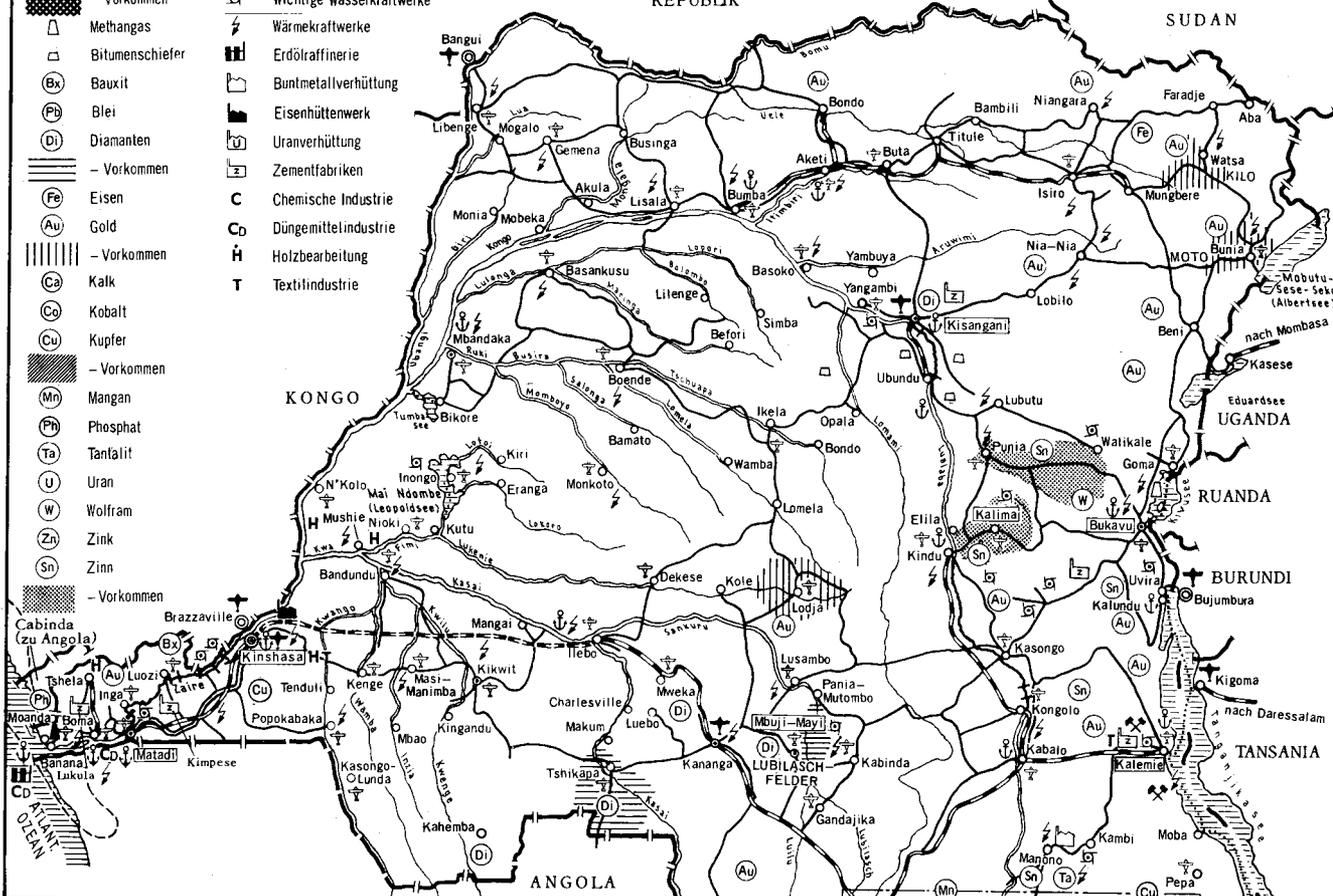


ZAIRE

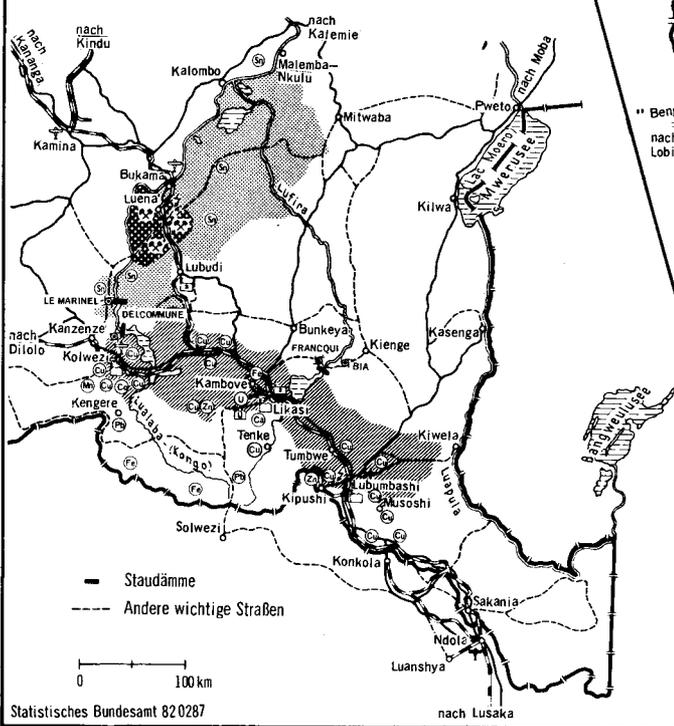
BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

- | | | | |
|--|-----------------|--|---------------------------|
| | Erdöl | | Orte mit 100 000 E.u.m. |
| | Steinkohle | | Wichtige Gewerbestandorte |
| | Vorkommen | | Wichtige Wasserkraftwerke |
| | Methangas | | Wärmekraftwerke |
| | Bitumenschiefer | | Erdölraffinerie |
| | Bauxit | | Buntmetallverhüttung |
| | Blei | | Eisenhüttenwerk |
| | Diamanten | | Uranverhüttung |
| | - Vorkommen | | Zementfabriken |
| | Eisen | | Chemische Industrie |
| | Gold | | Düngemittelindustrie |
| | - Vorkommen | | Holzbearbeitung |
| | Kalk | | Textilindustrie |
| | Kobalt | | |
| | Kupfer | | |
| | - Vorkommen | | |
| | Mangan | | |
| | Phosphat | | |
| | Tantalit | | |
| | Uran | | |
| | Wolfram | | |
| | Zink | | |
| | Zinn | | |
| | - Vorkommen | | |

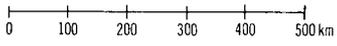
ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK



BERGBAU- UND INDUSTRIEGEBIET SCHABA (KATANGA)



- | | | | |
|--|-----------------------|--|-----------------------------|
| | Eisenbahnen | | Stromschnellen, Wasserfälle |
| | - geplant bzw. im Bau | | Staudämme |
| | Autobahn | | Schiffahrtslinien |
| | Wichtige Straßen | | Seehäfen |
| | Flüsse | | Binnenhäfen |
| | - schiffbar | | Wichtige Flugplätze |
| | - nichtschiffbar | | Landeplätze |



Statistisches Bundesamt 82 0287

Statistisches Bundesamt 82 0286

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Zaire Kurzform: Zaire	Volkvertretung/Legislative Nationaler Legislativrat (Einkammerparlament) mit 268 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten (Volkskommissare).
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 30. Juni 1960	
Verfassung: vom Februar 1978 (mit Änderungen vom Februar und November 1980).	Parteien/Wahlen Nationale Einheitspartei ist die 1967 gegründete "Mouvement Populaire de la Révolution" / MPR. Bei den letzten Wahlen im Oktober 1977 entfielen sämtliche Sitze auf Mitglieder der Staatspartei.
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1960	
Staatsoberhaupt: Staatspräsident General Sésé-Séko Mobuto (seit 1965; Wiederwahl 1970 und 1977; Amtszeit nach der Verfassung von 1978 7 Jahre; zugleich Vorsitzender des Partei-Politbüros sowie des Nationalen Exekutivrates).	Verwaltungsgliederung 8 Regionen und Hauptstadt-Distrikt, Kreise und Bezirke.
Regierungschef: Erster Staatskommissar (Ministerpräsident) Udjuu Ongwakebi Untube Nsinga (seit 23. April 1981).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für afrikanische Einheit/OUA; Wirtschaftsgemeinschaft der Staaten an den großen Seen/CEPGL; assoziiert mit den Europäischen Gemeinschaften/EG.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Zaire ist nach Sudan und Algerien der drittgrößte Staat Afrikas. Von den rd. 9 200 km langen Grenzen entfallen nur 40 km auf die Seegrenze zum Atlantik an der Mündung des Zaire (früher: Kongo). Das Tieflandbecken des Stromes nimmt etwa zwei Drittel des Staatsgebiets ein. Es liegt zwischen 200 und 400 m Höhe und wird von Hochländern umschlossen: im Norden von der Asandeschwelle (600 bis 800 m), im Osten von den Bruchzonen und Vulkangebieten des Zentralafrikanischen Grabens (höchste Erhebungen im Ruwenzori-Massiv über 5 100 m Höhe), von der Lundaschwelle im Süden (1 100 bis 1 400 m); im Westen durchbricht der Zaire in vielen Stromschnellen die Niederguinea-Schwelle (700 bis 800 m). Im Grabenbereich liegen große Binnenseen Mobuto-Sese-Seko (Albertsee), Eduardsee, Kivu- und Tanganjikasee. Entsprechend der Lage beiderseits des Äquators herrscht tropisches Klima. Im ständig heiß-feuchten Norden überschreiten die Jahresniederschläge 2 000 mm. Die Mitteltemperaturen liegen um 22 bis 25 °C. Die Trockenheit dauert nördlich des Äquators von Dezember bis Februar, im Süden von Mai bis September. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Außerhalb der wenigen Wirtschaftsschwerpunkte und Städte überschreitet die Bevölkerungsdichte selten 5 bis 10 Einwohner je

km². Rund 70 % der Bevölkerung leben in Dörfern oder Streusiedlungen auf dem Lande, doch ist eine wachsende Binnenwanderung in die Städte zu verzeichnen. Die jährliche Verstärkerungsrate betrug in den siebziger Jahren 7,2 %. Über die ethnische Zusammensetzung der zairischen Bevölkerung gibt es keine amtlichen statistischen Unterlagen. Es bestehen mehrere Hauptgruppen, von denen die in zahlreiche Stämme gegliederten Bantuneger die wichtigsten sind (Schätzungen reichen von 65 bis 70 % der Gesamtbevölkerung). Im Norden und Nordosten leben Sudanneger, Niloten sowie Gruppen, die aus der Vermischung von hamitischen und arabischen Einwanderern mit den Einheimischen entstanden sind. Die kleinwüchsigen Pygmäen, Reste der Urbevölkerung, leben als Jäger und Sammler in den Urwaldgebieten am Uele und am mittleren Zaire (Äquatorialregion); sie werden auf 50 000 bis 60 000 geschätzt. Die größten nationalen Gruppen, der in Zaire lebenden Flüchtlinge aus afrikanischen Nachbarländern (Angola, Uganda, Ruanda, Burundi, Sudan und Sambia), stellten 1981 die Angolaner (ungefähr 245 000) und die Ugander (rund 160 000). Die Zahl der Nichtafrikaner wird auf ungefähr 60 000 geschätzt, darunter rund 15 000 Belgier.

Amtssprache ist Französisch. Als Verkehrssprachen werden im größten Teil des Landes Bantu-Dialekte gesprochen, nur im Norden herr-

schen gebietsweise Sudan-Sprachen und verschiedene, nicht miteinander verwandte zentralafrikanische Sprachen vor. Wichtige überregionale Landessprachen (langues nationales), die zunehmend auch in Unterricht und Verwaltung Eingang finden, sind Kisuaheli (Kingwana) im Nordosten, Osten und Süden, Luba (Tschiluba, Kiluba) im Südosten, Lingala am Mittel- und Unterlauf des Zaire sowie das Kikongo zwischen Kinshasa und dem Atlantischen Ozean (als Kituba auch in der Volksrepublik Kongo und Angola verbreitet). Über die Hälfte der Bevölkerung sind Christen, davon gehören rund drei Viertel der römisch-katholischen und ein Viertel der protestantischen Glaubensrichtung an. Die einheimische Sekte der "Uibangisten", vereint in der "Kirche Christi im Kongo", stellen mit ungefähr 3 Mill. Mitgliedern die wichtigste der kleineren Religionsgemeinschaften dar. Neben der Mitgliedschaft in den christlichen Kirchen sind die Afrikaner oftmals Anhänger einheimischer Naturreligionen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Abwanderung europäischer Ärzte, wiederholte innere Unruhen, sowie mangelnde finanzielle Mittel haben eine ausreichende Gesundheitsversorgung verhindert. Zwar hat sich die Zahl der Ärzte von 1973 bis 1978 mehr als verdoppelt, doch bleibt die ländliche Versorgung weitgehend ungenügend (mehr als ein Drittel aller Ärzte haben sich in Kinshasa niedergelassen). Durch staatliche Förderung der traditionellen Medizin wird versucht, ansatzweise die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist weitgehend unzureichend; hervorgerufen durch das wiederholte Auftreten von Tropenkrankheiten (Typhus, Pest), die einseitige proteinarme sowie nicht ausreichende Ernährung und die mangelnden hygienischen Wohnverhältnisse (nur 16 % der Bevölkerung besaßen 1977 Zugang zu sauberem Trinkwasser). Über die Hälfte aller Krankenhäuser und Kliniken werden von Bergbaugesellschaften und kirchlichen Gemeinschaften unterhalten. Für den Neu- und Ausbau von Krankenhäusern haben die Vereinigten Staaten 1981 5 Mill. US-\$ als Zuschuß zur Verfügung gestellt.

B i l d u n g s w e s e n : Das Schulsystem Zaires gliedert sich in den Grundschulbereich (drei Klassenstufen zu je zwei Jahren) und in

den weiterführenden Schulbereich (Allgemeiner Zweig: Mittel- und Höhere Schulen; Pädagogischer Zweig: Lehrerbildende Anstalten; Technischer Zweig: Berufsbildende Schulen). Formal besteht eine Schulpflicht für alle Kinder zwischen sechs und elf Jahren. Die Einschulungsrate wurde 1978 auf 90 % der jeweiligen Altersgruppe geschätzt. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß mangels Lehrkräften nicht überall Unterricht erteilt wird und jeweils drei Viertel der Schulanfänger die Grundschulausbildung nicht abschließt. Weniger als 15 % der eingeschulten Grundschüler erreichen den Übergang zu weiterführenden Schulen. Die Universitäten und Fachhochschulen wurden 1971 zur "Nationalen Universität von Zaire"/UNAZA mit Einrichtungen in Kisangani (Pädagogik, Agrarwissenschaften), Kinshasa (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften), Lubumbashi (Literatur, Sozialwissenschaften, Politik, Verwaltung, Bergbau, Geologie) zusammengeschlossen. Ein 1966 eingeführter obligatorischer Zivildienst verpflichtet die Studenten zu einem Lehreinsetz an Schulen sowie Erwachsenenbildungseinrichtungen. Die Analphabetenrate wurde 1976 auf 85 % geschätzt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die Mehrzahl der Erwerbstätigen ist im Bereich der Landwirtschaft, vorwiegend in der Subsistenzwirtschaft, tätig (nach Schätzungen rd. 75 %). Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage im Bereich des produzierenden Gewerbes hat die Subsistenzwirtschaft und der traditionelle Kleinhandel wieder verstärkt an Bedeutung gewonnen. Seit Jahren ist eine zunehmende Beschäftigung im öffentlichen Dienst festzustellen, der ein Rückgang bei den Lohn- und Gehaltsempfängern im privaten Bereich gegenübersteht. Über Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung liegen keine offiziellen Angaben vor, doch ist bekannt, daß die Arbeitslosigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft relativ hoch und teilweise ansteigend ist.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Zaire ist seiner Wirtschaftsstruktur nach Agrarland, obwohl vor allem dank den Bergbauerzeugnissen der Region Schaba (früher: Katanga) der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt und an der

Ausfuhr geringer ist als derjenige des produzierenden Gewerbes. Etwa 70 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Subsistenzwirtschaft ist noch weit verbreitet; die vermarkteten Agrarerzeugnisse stellen nur rd. 8 % des Bruttoinlandsprodukts dar. Die Landwirtschaft ist seit der Unabhängigkeit stark vernachlässigt worden. Die wichtigsten Faktoren für diese Entwicklung waren fehlendes qualifiziertes Personal, Kapitalmangel sowie mangelnde Transport- und Vermarktungsmöglichkeiten. 1960 erbrachten landwirtschaftliche Erzeugnisse noch 40 % der gesamten Exporterlöse; 1979 machten sie 18 % der importierten Güter aus. Wichtigste Einfuhren stellen Mais, Weizen und Reis dar, daneben kann der Bedarf im verarbeitenden Gewerbe an Baumwolle, Tabak und Zucker nur zu etwa 50 % gedeckt werden. Im Rahmen des Mobutu-Planes wird das Schwergewicht auf den Agrarsektor gelegt, um die Nahrungsmittelversorgung des Landes zu sichern. Für das Haushaltsjahr 1982 ist eine Kreditvergabe von 360 Mill. Z vorgesehen (1981: 146 Mill. Z). Um eine rasche Vermarktung der Agrarprodukte zu sichern, werden insbesondere Investitionen im Transportbereich angestrebt. Eine Reprivatisierung der staatlichen landwirtschaftlichen Betriebe ist vorgesehen. Die Errichtung einer Agrarentwicklungsbank ist geplant.

Zaire war früher der größte Palmölexporteur Afrikas. Infolge des Ausbleibens von Investitionen und einer gestiegenen Binnennachfrage hat sich das Land zum Importeur entwickelt. Mit finanzieller Hilfe der Weltbank und anderer Entwicklungshilfeorganisationen sollen in den nächsten zehn Jahren jährlich 10 000 ha Neupflanzungen erfolgen. Zusätzlich sollen in der Äquatorialregion 100 000 ha Pflanzungen angelegt werden. Um den Zuckerimport zu reduzieren, ist in diesem Bereich eine Produktionserhöhung von 50 % bis 1985 geplant. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA finanziert einen Verarbeitungskomplex bei Kwilu-Ngongo (26,4 Mill US-\$, Gesamtkosten 80,4 Mill. US-\$). Kaffee ist das wichtigste Agrarexportprodukt. Die Förderung und Vermarktung erfolgt durch die staatliche Kaffeeorganisation OZACAF. Weitere wichtige Anbauprodukte sind Baumwolle, Tee, Mais, Reis, Hirse, Hülsenfrüchte, Maniok, Zuckerrohr und Erdnüsse. Der Ausbau der kleinbäuerlichen Produktion (Mais, Kaffee, Gemüse) wurde 1980

durch Kredite der IDA und anderer ausländischer Organisationen (umgerechnet rd. 110 Mill. DM) gefördert.

Die Viehzucht besitzt eine geringe wirtschaftliche Bedeutung. Infolge des Auftretens von Seuchen (Tsetsefliege) bestehen für sie nur in den Höhenlagen geeignete Bedingungen. Die Rinderhaltung ist in der Ostregion Kivu konzentriert, die Schweinezucht um Kinshasa. Da moderne Zuchtmethoden bisher nur von europäischen Betrieben angewendet werden, beliefern diese allein die Städte mit Fleisch und anderen tierischen Produkten. Sie decken etwa die Hälfte des Inlandsbedarfs an Fleisch. Mit Unterstützung durch die Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO wurde ein Plan zur Verbesserung der Viehzucht erarbeitet (Gesamtkosten rund 15 Mill. US-\$). Die IDA gewährte 1979 einen Kredit von 8 Mill. US-\$ zur Teilfinanzierung eines Viehzuchtprojektes (Gesamtinvestitionen 15,5 Mill. US-\$). Vorgesehen war die Steigerung der Fleisch- und Milchproduktion, die Verbesserung der Vermarktung und der veterinärmedizinischen Dienste sowie die Modernisierung der Schlachthöfe in Bunia und Kisangani. Rund die Hälfte der Gesamtfläche nimmt Wald, überwiegend tropischer Regenwald, ein (z. T. Sekundärwald nach Brandrodungen). Wegen der Transportschwierigkeiten und der Vielfalt der vorkommenden Hölzer ist die wirtschaftliche Nutzung noch gering. Intensive Forstwirtschaft wird bisher nur im Mayumbegebiet an der Zairemündung betrieben. Die für den Export wichtigsten Holzarten sind Limba, Mahagoni, Obéché (Abachi, Samber), Tchitola und Iroko. Die Sammelwirtschaft von Wildkautschuk und Kopalharz gewinnt wieder an Bedeutung.

Die Fischerei ist von großer Bedeutung für die Ernährung der Bevölkerung und stellt eine wichtige Ergänzung der üblichen eiweißarmen Kost dar. Sie wird auf dem Tanganjika-, Mweru- und Eduardsee sowie auf den Flüssen traditionell von den dort ansässigen Stämmen betrieben. Fischzucht erfolgt z. T. auch in Teichen. Die See- und Küstenfischerei kann wegen der zu geringen Kapazität der Fischereiflotte die gegebenen Möglichkeiten noch nicht nutzen. Eine Vergrößerung der See- und Küstenfischereiflotte ist geplant. Die vier ost- und zentralafrikanischen Staaten Burundi, Sambia, Tansania und Zaire planen in Zusammenarbeit mit der FAO die Gründung eines Forschungs- und Entwick-

lungszentrums, um den Fischreichtum des Tanganjikasees, an den alle vier Länder grenzen, gemeinsam auszubeuten.

Produzierendes Gewerbe:
Die reichen und vielfältigen Bodenschätze bieten gute Voraussetzungen für eine industrielle Entwicklung. Auf der Montanindustrie basieren Aufbereitungs- und Veredelungsbetriebe sowie Zweige der chemischen Industrie. Die Herstellung von Verbrauchsgütern wird dadurch behindert, daß Ausrüstungen und Rohstoffe vielfach eingeführt werden müssen. Die regionale Verteilung ist sehr einseitig; der Bergbau und das verarbeitende Gewerbe sind größtenteils auf den Südosten des Landes (Schaba, Kasai), konzentriert. Das Gebiet um Kinshasa-Matadi und die Umgebung von Kisangani bilden nur kleinere Industrieschwerpunkte. Die Mehrzahl der handwerklichen und kleingewerblichen Betriebe hat nur lokale Bedeutung. Es ist vorgesehen, im Rahmen der Industrialisierung die Stadt Kisangani zu entwickeln und zum Kern der Entwicklung des gesamten Nordostens des Landes zu machen.

Das Kongobecken verfügt über ein ungewöhnlich hohes Wasserkraftpotential. Es wird auf zwei Fünftel der gesamten Wasserkraftreserven Afrikas geschätzt. Seine Nutzung erfolgte bisher in engem Zusammenhang mit der bergbaulichen Entwicklung. Die wichtigsten Kraftwerke befinden sich in der Provinz Schaba (Eigenverbrauch 1972 96,5 % der regionalen Erzeugung = 79 % der Gesamterzeugung) und bei Kinshasa. Nur etwa 5 % der Energie werden auf Basis von Öl oder Kohle erzeugt. Mit dem Bau der bisher größten Staudammanlage am Unterlauf des Zaire (Inga-Projekt bei Matadi) wurde 1968 begonnen. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe des Wasserkraftwerks Inga Mitte 1982 steht eine Kapazität von 1 700 MW zur Verfügung. Eine Anfang 1982 in Betrieb genommene 1 820 km lange Hochspannungsleitung von Inga nach Kolwezi (Region Schaba) soll den Bergbau mit Energie versorgen. Die Regierung hat auf Basis der Kapazität des Inga-Projekts umfangreiche Projekte im Einzugsbereich des Kraftwerks geplant, u.a. Ausbau des Hafens Banana-Moanda zur Entlastung des Hafens Matadi, umfassende Vorhaben im Verkehrsbereich (Ausbau der Eisenbahnstrecke Banana - Matadi, Bau eines 7 km langen Kanals nach Angola sowie die Errichtung einer Industrieansiedlung mit einer Wohn-

stadt für etwa 300 000 Einwohner). Im April 1981 wurde die Freihandelszone Inga (Zone Franche d'Inga) gegründet. Das Hochspannungsnetz (mit Schwerpunkt in Südschaba) ist rund 3 500 km lang und wird weiter ausgebaut. Für die Wasserver- und -entsorgung sowie die Energiewirtschaft besteht seit Juli 1973 ein Staatsmonopol (Régie des distributions d'eau et d'électricité de la République du Zaïre). Im Rahmen eines Aktionsprogramms für den Energiebereich sind für 1982 die Wiederherstellung von vier Wasserkraftwerken in der Region Schaba, Vorbereitungen für den Bau des Kalendestaudamms in der Region Kasai sowie die Erweiterung der Wasserversorgungsnetze geplant.

Der Bergbau ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige. Führend ist das Land in der Kupfererzeugung, das "rote Gold" bildet den Eckpfeiler der Wirtschaft, wenngleich Förderung und Export im letzten Jahr infolge sinkender Weltmarktpreise rückläufig waren. Noch 1973 und 1974 gründeten sich drei Viertel des Sektorbeitrags zum Bruttoinlandsprodukt auf den Kupferbergbau und setzten sich 65 % bzw. 55 % des Gesamtausfuhrwertes aus dem Kupferexport zusammen. An der Weltkupfererzeugung liegt Zaïre an sechster Stelle. Kobalt, an dessen Weltproduktion das Land mit 65 % beteiligt ist, hat 1979 Kupfer in der Rangskala der Ausfuhrprodukte vom ersten Platz verdrängt und hält einen Anteil von über 50 % am Betriebsergebnis der größten staatlichen Bergbaugesellschaft "GECAMINES". Mit Zink, Zinn und Diamanten trägt der Bergbau einen wesentlichen Teil zur Weltförderung bei. Das Land liefert auch bedeutende Mengen von Uran und Radium. Die wichtigsten Schürfgelände für Metalle liegen in Südschaba (Kupfer, Zink, Silber, Kobalt, Kadmium und Germanium), für Diamanten in Südkasai. Die Diamantenproduktion, die in den letzten Jahren rückläufig war, ist seit 1980 wieder gestiegen. Die neugegründete Vermarktungsgesellschaft/Sozaco hat das Unternehmen De Beers Mitte 1981 abgelöst. In Nordschaba und Westkivu werden Zinn und Gold, in Südwestschaba Mangan- und Eisenerze gewonnen. Die Erdölprospektion hatte im Westteil des Landes erste Erfolge; in der Nähe von Moanda (Schelfbereich) wurde 1975 mit der Förderung von Erdöl begonnen. Bereits im zweiten Jahr der Erdölproduktion konnte die Förderung auf über 1 Mill. t gesteigert werden. 1979 wurden neue Erdölvorkommen im "Mwambe"-Erdölfeld festgestellt. Über die Nutzung der

Methangasvorkommen im Kivusee wird eine Studie erstellt. 1982 sind weitere Bohrungen nach Erdöl und -gas vorgesehen. Für den Bergbau-sektor werden im Zeitraum 1981 bis 1983 Investitionen von 2,37 Mrd. Z aufgewendet. Die "GECAMINES" soll davon 1,96 Mrd. Z erhalten.

Neben anderen Unternehmen hatten vor allem die Société Général de Belgique (Bergbau, Industrie) sowie Unilever (Plantagen) und japanische Gesellschaften (Bergbau) beträchtliche wirtschaftliche Unternehmen in Zaire. Die Nationalisierungsmaßnahmen waren Ende 1973 verstärkt worden; unter dem Druck der Wirtschaftskrise ist jedoch eine Liberalisierung der Wirtschaftspolitik erfolgt. Private und ausländische Investitionen werden wieder gefördert. Wichtige Bereiche, wie Bergbau und Energiewesen, werden jedoch nicht reprivatisiert. Das verarbeitende Gewerbe hat sich gut entwickelt. Neben der Verhüttung von Erzen handelt es sich vor allem um Betriebe, die heimische Agrarprodukte oder eingeführte Halbfabrikate verarbeiten. Die Hauptstandorte liegen am unteren Zaire, vor allem bei Kinshasa, ferner bei Lubumbashi, Kalemie und Kisangani. Die Hüttenindustrie ist der bedeutendste Zweig des verarbeitenden Gewerbes, die chemische Industrie steht an zweiter Stelle. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Kraftwerkes Inga ist vor allem der Bau energieverbrauchender Industriewerke geplant (Herstellung von Ammoniak, Phosphor, Kalziumkarbid, Aluminiumoxyd und Roheisen). Die Aluminiumhütte Aluzair (Produktionsaufnahme 1984 geplant) stellt das größte private Industrieprojekt Zaires dar (Gesamtkosten 1,2 Mrd. US-\$, Kapazität 600 000 t). Von Bedeutung ist die Holzverarbeitung (Schnittholz, Sperrholz, Furniere). Die Nahrungsmittelindustrie stellt u.a. Speiseöl, Mehl (aus Mais und Maniok), Zucker sowie Getränke her. In der Textilindustrie werden neben heimischer Baumwolle auch synthetische Fasern verarbeitet. Die Baustoffindustrie gehört seit Jahren zu den Wachstumsindustrien. Angaben über Bauvorhaben sind lückenhaft und liegen im wesentlichen nur für die Städte vor.

V e r k e h r : Das Land verfügt trotz seiner großen Ausdehnung über ein verhältnismäßig dichtes Verkehrsnetz. Der Verkehr wird im wesentlichen durch die mit der Eisenbahn kombinierte Binnenschifffahrt bewältigt. Trotz umfangreicher internationaler Kapitalhilfe

bleibt der Verkehrssektor infolge stark gestiegener Ansprüche ein Engpaßbereich. Die Eisenbahn ergänzt die nicht schiffbaren Abschnitte der Flußläufe (Stromschnellen). Der Verkehr wird im wesentlichen von zwei großen Verkehrsunternehmen getragen, der "Compagnie des Chemins de Fer Kinshasa-Dilolo-Lubumbashi"/KDL und der "Office National des Transports du Zaire"/ONATRA, die seit Dezember 1974 zur nationalen Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Zairois"/SNCZ gehören. Die SNCZ hat gemeinsam mit der Weltbank ein Investitionsprogramm für die Jahre 1979/81 ausgearbeitet, das Investitionen von 150 Mill. US-\$ für den Ausbau und die Modernisierung des Streckennetzes vorsah. Die industriell bedeutendsten südlichen Provinzen sind verkehrsmäßig am besten erschlossen. Wichtigster Verkehrsweg ist die etwa 2 800 km lange "Voie Nationale", die Lubumbashi mit Matadi verbindet; die Strecke besteht aus zwei Eisenbahnlinien und einer Schiffsverbindung. Eine durchgehende Eisenbahnstrecke (Voie Dilolo) verbindet Lubumbashi mit dem Hafen Lobito (Angola) sowie mit den Linien in Sambia und Rhodesien, wodurch ein Anschluß zum Hafen Beira (Mosambik) und eine Verbindung mit Südafrika besteht. Diese Verkehrswege über ausländische Häfen waren jedoch infolge politischer Divergenzen nicht immer frei benutzbar. Daher wird der Ausbau der innerzairischen Strecken von der Regierung mit Vorrang gefördert. Es ist geplant, eine leistungsfähige Verbindung von Schaba zum etwa 2 000 km entfernt liegenden zairischen Hafen Banana bzw. Matadi zu schaffen, um vom Hafen Lobito unabhängig zu sein. Gegenwärtig müssen die Bergbauprodukte aus Schaba über die Nationalstraße nach Osten über Daressalam und nach Süden über East London exportiert werden.

Das Straßennetz ist noch unzureichend, der Zustand der Fernstraßen ist vielfach schlecht und während der Regenzeit sind zahlreiche Verbindungen unterbrochen. In dem flußreichen Land bilden die Überquerungen ein besonderes Problem (Fähren bei Hochwasser unbenutzbar, teure Brückenbauten). Die zentrale Straßenbehörde (Office National des Routes) ist für den Ausbau und die Unterhaltung von 68 000 km wichtiger Straßen zuständig. Der Ausbau und die Verbesserung des Straßennetzes ist vor allem wichtig, um die steigende landwirtschaftliche Erzeugung jederzeit in die (meist weit abgelegenen) Ver-

arbeitungszentren und Exporthäfen zu bringen. Die IDA beteiligt sich an der Finanzierung des mit Gesamtkosten von 136,5 Mill. US-\$ veranschlagten vierten Straßenbauprojekts mit einem Kredit von 26 Mill. US-\$. Zaire hat zuletzt 1975 einen Kredit in gleicher Höhe für ein ähnliches Vorhaben erhalten. Im Rahmen des Baues der Transafrikanischen Straße von Lagos (Nigeria) nach Mombasa (Kenia) ist Zaire mit einem Abschnitt von 1 500 km beteiligt. Die Arbeiten sollten 1981 abgeschlossen werden.

Die Flußschifffahrt auf dem Zaire und seinen Nebenflüssen verfügt über etwa 13 000 km natürliche Wasserstraßen, die jedoch durch Stromschnellen und Katarakte unterbrochen und von den Seehäfen aus nicht direkt erreichbar sind. Dazu kommen weitere 1 300 km Schifffahrtsstrecken auf den großen Seen an der Ostgrenze. Das Land verfügt über mehrere Seehäfen (u.a. Matadi, Boma, Moanda) am Zaire, dessen Unterlauf 160 km weit für Seeschiffe zugänglich ist. Mit dem Aufbau einer Handelsflotte (1979 32 Einheiten mit rund 92 000 BRT) wurde begonnen. Internationale Flughäfen bestehen in Kinshasa und Lubumbashi. Über das ganze Land ist eine größere Zahl weiterer Flugplätze verteilt, die von der nationalen Fluggesellschaft regelmäßig angefliegen werden. 1981 wurde der Fünfjahresplan der ONATRA vorgelegt, der 41 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,1 Mrd. Z umfaßt. Priorität haben der Flußtransport (358 Mill. Z), der Ausbau der Häfen von Matadi und Kinshasa (212 Mill. Z) sowie der Eisenbahnlinie Kinshasa-Matadi (414 Mill. Z).

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die 1961 gegründete "Banque Nationale du Congo", jetzt "Banque du Zaire" genannt. Nach mehreren Abwertungen verfügte die Regierung 1967 eine umfassende Währungsreform. Gleichzeitig wurde der Kongo-Franc (kfr) durch den Zaire (Z) im Verhältnis 1 Z = 1 000 kfrs abgelöst. Eine Devisenbewirtschaftung erfolgt über Ein- und Ausfuhrlizenzen, sowie über Transferbeschränkungen für Zaire-Einnahmen von Ausländern im Inland.

Im März 1976 hat Zaire den Goldstandard und die Bindung der Landeswährung an den Dollar aufgegeben. Die Währung ist an die Sonderziehungsrechte des Internationalen Währungsfonds gebunden (1 Z = 1 SZR). Die zairische Währung

wurde in den letzten Jahren ständig abgewertet, um die Landeswährung an einen realistischen Außenwert heranzuführen. Die letzte Abwertung (Juni 1981 40 %) geschah auf Veranlassung des Internationalen Währungsfonds/IMF im Rahmen der Stabilisierungspolitik. Die Kreditvergabe an die Wirtschaft die 1980 noch um 15,4 % ausgeweitet wurde, ist 1981 weitgehend eingestellt worden.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in das Verwaltungs- (ordentliche) und das Entwicklungs- (Investitions-) budget. Hauptausgabeposten sind die allgemeine Verwaltung, die Verteidigung und Zuweisungen an die Provinzhäuser. Das Haushaltsvolumen hat in den letzten Jahren infolge der gestiegenen Wirtschafts- und Infrastrukturaufwendungen stark zugenommen. Die Situation der öffentlichen Finanzen und der Devisenreserven hat sich weiter verschlechtert. Die Regierung hat in dem Bemühen, durch eine restriktive Haushaltspolitik und Verhandlungen mit ausländischen Gläubigern über ein Schuldenmoratorium weitere Finanz- und Entwicklungshilfe aus dem Ausland zu erhalten, ein eigenes Amt für den Schuldendienst (Office de gestion de la dette publique /OGEDEP) gegründet. Die mittel- und langfristige Verschuldung Zaires ist bis Ende 1980 auf 5,1 Mrd. US-\$ angestiegen; das entspricht rund 70 % des Bruttoinlandsproduktes. Um die defizitäre Haushaltssituation zu verbessern hat der IMF im Juni 1981 einen Beistandskredit in Höhe von rd. 1,2 Mrd. US-\$ für einen Zeitraum von zwei Jahren gewährt. Hinzu kommt eine Kreditbewilligung der Weltbank in Höhe von 500 Mill. US-\$.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Statistiken über Preise und Löhne sind sehr lückenhaft. Die meisten Angaben sind nur für die Wirtschaftsregion Kinshasa verfügbar. Die Preise für die Lebenshaltung stiegen in den letzten Jahren erheblich. Die reale Kaufkraft in den Städten ist auf einen Wert von rd. 10 % des Standes von 1960 abgesunken. Die Inflationsrate hat sich zwar von 1979 (110 %) auf 1980 (55 %) verbessert, doch ist für 1981 mit einer leichten Erhöhung des Vorjahresstandes zu rechnen. Die Gründe hierfür liegen wesentlich in der schwierigen, durch Devisenknappheit bedingten Rohstoffversorgung des Landes, ferner in einer beträchtlichen Produktions-

kostensteigerung sowie in überhöhten Handelspreisen für Importwaren. Im Rahmen der vom IMF auferlegten Sanierungsmaßnahmen ist der 1979 verfügte allgemeine Preisstopp wieder aufgehoben worden.

Bei den Löhnen und Gehältern besteht ein regionales Gefälle, wobei die höchsten Verdienste in den Städten, insbesondere in Kinshasa,

erzielt werden. Für außerhalb der Subsistenzwirtschaft Beschäftigte gelten staatlich vorgeschriebene Mindestlöhne. Diese wurden in den letzten Jahren mehrmals erhöht. Die Anfang 1980 beschlossene Anhebung der Löhne um 15 % (die erste Lohnerhöhung seit März 1979) hat die wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmer nur vorübergehend verbessert, da sich mit den Abwertungen der Landeswährung die importierten Waren verteuerten.

KLIMA *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Zaire = Kongo-Unterlauf			Kongobecken				
	Moanda (Atlantikhafen) 6°S 12°O	Matadi 6°S 13°O	Kinshasa, N'djili 4°S 15°O	Mbandaka 0°N 18°O	Libenge (Ubangi) 4°N 19°O	Kisangani 1°N 25°O	Ilebo (Kasai-Lulua) 4°S 21°O	Kananga 6°S 22°O
Monat	27 m	167 m	290 m	317 m	359 m	396 m	435 m	675 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Kältester Monat (Juli)	22,0	22,3	22,0	24,4	24,8 ^{XII}	24,6 ^{VII+} ^{VIII}	24,5	23,8
Wärmster Monat (März)	28,0	28,5	26,8 ^{IV}	26,2 ^{IV}	26,5	26,2 ^{IV}	26,0	25,2 ^V
Jahr	25,8	26,1	25,3	25,4	25,4	25,4	25,4	24,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli)	25,0	25,8	26,8	28,8	20,4 ^{VIII}	28,7 ^{VIII}	29,6	28,9 ^{XII}
Wärmster Monat (März)	31,2	33,0	31,6 ^{IV}	31,3	32,5 ^{II}	31,5 ^{II}	30,8	31,0 ^{VI}
Jahr	28,7	30,1	29,8	30,3	30,8	30,7	30,3	29,8

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat	15 ^{VII}	14 ^{VIII}	11 ^{VIII}	15 ^I	10 ^I	15 ^{II}	14 ^{VIII}	13 ^{VII}
Wärmster Monat	21-22 ^{X-IV}	21 ^{XI-I}	18-19 ^{XI-V}	18 ^{X-XII,} 11-IV	17-18 ^{III-X}	19 ^{IV,} X+XI	19 ^{IV}	18 ^{IV}

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat .....	.	261 ^{IV}	235 ^{XI}	213 ^X	204 ^{VIII}	215 ^X	236 ^{XII}	233 ^{XI}
Trockenster Monat .....	.	0 ^{VI}	1 ^{VII}	82 ^I	28 ^I	83 ^I	14 ^{VII}	13 ^{VI}
Jahr .....	.	1 157	1 371	1 678	1 539	1 761	1 497	1 440

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführliche Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Östliches Randgebirge (Ostafrikanischer Graben)					Katanga-Hochland		
	Watsa	Tschibinda (Virunga- Vulkane)	Bukavu (Kiwusee)	Kongdo	Kalemie (Tangan- jikasee)	Kamina	Sandoa	Lubum- bashi
	3°N 29°O	2°S 29°O	3°S 29°O	5°S 27°O	6°S 29°O	9°S 25°O	10°S 23°O	12°S 27°O
Monat	1 008 m	2 070 m	1 612 m	575 m	790 m	1 106 m	875 m	1 298 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Kältester Monat (Juli)	21,8	15,2	20,0 ^{VII, XII}	24,0	20,9	21,4 ^{VI}	20,9	16,8
Wärmster Monat (Okt.)	24,4 ^{II+ III}	16,6 ^{I+II}	21,0 ^{IX}	25,8 ^{III,IV, IX}	24,8	23,8 ^{IX}	25,2	23,8
Jahr	23,2	16,2	20,4	25,1	23,3	22,6	23,6	20,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli)	26,4	20,6 ^{VI}	24,7 ^{XII}	29,9 ^{XI,XII}	27,0	27,0 ^{XII}	29,7 ^{II}	25,2
Wärmster Monat (Sept.)	31,1 ^{II}	22,2	27,1 ^{VIII}	32,9 ^{VIII}	29,8 ^X	30,4	34,0	31,7 ^X
Jahr	28,9	21,5	25,5	31,5	28,1	28,5	31,5	27,6

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Juli)	10 ^{XII}	5	11	6	10	10 ^{III,VI- VIII}	4 ^{VI}	3 ^{V+VIII}
Wärmster Monat	16 ^{V,VI}	9 ^{III,IV}	13 ^{IX-V}	16 ^{IX}	16 ^{XI-I, III+IV}	16 ^{IV}	15 ^{II}	14 ^{II}

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat	106 ^{IIIa)}	.	168 ^{XIb)}	.	217 ^{IV}	.	.	263 ^{II}
Trockenster Monat	6 ^{VII}	.	14 ^{VII}	.	4 ^{VII}	.	.	0 ^{VI- VIII}
Jahr	967	.	1 314	.	1 166	.	.	1 299

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

a) Station Uvira. - b) Geteilte Regenzeit: zweites Maximum im März, 162 mm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980	
GEBIET UND BEVÖLKERUNG							
Gesamtfläche	km ²	2 344 885					
Gesamtbevölkerung	1 000 JM	21 638 ^{a)}	26 380	27 080	27 869	28 291	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	9,2	11,3	11,5	11,9	12,1	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,6	2,9	2,7	2,9	1,5	
		Hauptort					
		Fläche km ²	1970 ¹⁾		1977 ²⁾		
			Bevölkerung		Einwohner		
				1 000		je km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen							
Kinshasa	Kinshasa	2 016	1 308	1 800	649	893	
Unterzaire 3)	Matadi	61 869	1 519	1 860	25	30	
Bandundu	Bandundu	295 658	2 601	3 100	9	10	

1) Ergebnis einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. 932 402 Ausländer. -

2) Grobe Schätzung. - 3) Früher Zentralkongo.

a) Ergebnis einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. 932 402 Ausländer.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptort	Fläche km ²	1970 ¹⁾	1977 ²⁾	1970	1977
			Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km ²	
Äquatorialregion	Mbandaka	403 293	2 432	2 900	6	7
Oberzaire 3)	Kisangani	503 239	3 356	3 900	7	8
Kivu	Bukavu	256 662	3 362	4 220	13	16
Schaba 4)	Lubumbashi	496 965	2 754	3 430	6	7
Westkasai	Kananga	156 967	2 434	2 800	16	18
Ostkasai	Mbuji-Mayi	168 216	1 872	2 370	11	14

Einheit		1958	1970/75 D	1975/80 D
Geborene				
Afrikaner	je 1 000 Einw.	38,4	] 46,8	46,2
Europäer	je 1 000 Einw.	36,1		
Gestorbene				
Afrikaner	je 1 000 Einw.	12,3	] 20,7	18,7
Europäer	je 1 000 Einw.	3,6		
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	33,4	.	.

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970		1979	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung			
unter 15	43,1	21,5	45,0	22,9
15 - 45	42,8	21,2	41,8	20,6
45 - 65	11,2	5,4	10,6	4,8
65 und mehr	3,0	1,4	2,7	1,1

Einheit		1970	1974	1975	1976	1977
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	4 659	6 394	6 912	7 481	7 997
	%	21,5	26,4	27,8	29,2	30,3
in Landgemeinden	1 000	16 979	17 828	17 990	18 148	18 379
	%	78,5	73,6	72,2	70,8	69,7

Einheit		1970	1973	1974 ⁵⁾	1975	1976 ⁵⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kinshasa, Hauptstadt	1 000	1 323	1 815 ^{a)}	2 008	2 202	2 444 ^{b)}
Kananga	1 000	429	.	601	.	704
Lubumbashi	1 000	318	381	404	.	451
Mbuji-Mayi	1 000	256	315	337	.	383
Kisangani	1 000	230	281	311	.	339
Bukavu	1 000	135	169	182	.	209
Kikwit	1 000	112	140	150	.	172
Likasi	1 000	146	.	.	.	162
Matadi	1 000	110	135	144	.	162
Mbandaka	1 000	108	120	134	.	149

GESUNDHEITSWESEN	1970		1973/74		1978	
	insgesamt	staatliche Einrichtungen	insgesamt	staatliche Einrichtungen	insgesamt	staatliche Einrichtungen
	Anzahl					
Medizinische Einrichtungen ..	3 534	2 508	4 165	2 943	4 390	3 236
Krankenhäuser und Kliniken .	315	157	318	162	351	176
Entbindungsheime	188	67	391	175	330	89
Leprastationen	56	32	86	47	29	10
Anstalten für Geistesranke	4	4	4	4	2	2
Sanatorien 6)	17	14	8	6	5	5
Gesundheitszentren	4	4	12	10		
Ambulatorien	826	515	1 108	716	] 3 673	2 954
Behandlungsstellen 7)	2 124	1 715	2 238	1 823		

1) Ergebnis einer provisorischen Volkszählung (Stand: 31. Juli). Einschl. 932 402 Ausländer. -
2) Grobe Schätzung. - 3) Früher Ostprovinz. - 4) Früher Katanga. - 5) JM. - 6) Für Tuberkulose-
ranke. - 7) Ausgabe von Medikamenten.

a) Dar. rd. 180 000 Ausländer. - b) 1978: rd. 2,7 Mill. Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	1970		1973/74		1978	
	insgesamt	staatliche Einrichtungen	insgesamt	staatliche Einrichtungen	insgesamt	staatliche Einrichtungen
	Anzahl					
Betten in medizinischen Einrichtungen	67 624	33 449	71 627	38 162	78 938	38 315
Krankenhäuser und Kliniken .	48 281	24 108	51 964	28 767	59 409	30 102
Entbindungsheime	8 101	2 191	7 719	1 517	11 429	2 375
Leprastationen	669	669	1 769	1 608	912	444
Anstalten für Geisteskranke	600	600	800	800	740	740
Sanatorien 1)	2 171	1 969	1 319	1 268	948	948
Gesundheitszentren	72	72	120	80	5 500	3 706
Ambulatorien	7 730	3 840	7 936	4 122		

Einheit	1970	1972	1973	1974	1978
Ärzte	Anzahl 718	818	818	.	1 723
Einwohner je Arzt	1 000 30,6	28,4	29,2	.	15,9
Zahnärzte	Anzahl 21	27	27	29	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000 1 046	861	885	847	.
Apotheker	Anzahl 111	131	131	134	.
Tierärzte	Anzahl .	30	30	32	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl 9 430	9 285	9 285	10 000	16 518
Krankenschwestern	Anzahl .	.	.	4 400	4 469
voll ausgebildet	Anzahl 1 635	1 954	1 954	1 900	.
Hebammen	Anzahl 1 661	1 235	1 235	1 100	.
voll ausgebildet	Anzahl 300	346	346	.	.

		1974	1975	1976	1977	1978 ²⁾
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus						
	Anzahl	1 598	853	1 254	566 ^{a)}	.
	Anzahl	3 199	3 833	3 598	2 104 ^{a)}	.
	Anzahl	17	1	12	4	.
	Anzahl	44	47	23	13	8
	Anzahl	27 933	24 581	18 975	17 114	4 991
	Anzahl	565	484	534	1 149	219
	Anzahl	587	712	531	343	138
	Anzahl	57 774	51 090	59 919	43 451	9 701
	Anzahl	5 749	5 779	5 397	3 525 ^{a)}	.
	Anzahl	134 864	142 335	141 524	133 182	.

		1970	1971	1972	1973	1974
Todesfälle						
Typhus abdominalis und Paratyphus						
	Anzahl	12	12	24	29	37
	Anzahl	16	2	12	10	19
	Anzahl	-	-	2	1	2
	Anzahl	1	3	2	-	3
	Anzahl	166	84	80	49	108
	Anzahl	53	80	56	31	68
	Anzahl	20	8	7	20	4
	Anzahl	766	789	1 306	1 266	1 409
	Anzahl	22	68	39	73	74
	Anzahl	127	30	30	101	137
Ausgewählte Schutzimpfungen						
	1 000	.	1 116	1 471	.	1 794
	1 000	.	156	336	6 669	1 033
	1 000	.	9	11	.	.
	1 000	.	61	151	.	.
	1 000	.	8 929	1 466	6 669	3 260
	1 000	.	15	12	.	36
	1 000	.	9	7	.	7

1) Für Tuberkulosekranke. - 2) 1. Hj.

a) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN¹⁾						
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	84 170	94 080	119 346	132 759	148 013
Mittel- und höhere Schulen 2)	Anzahl	18 041	23 886	30 115	49 212	62 494
Hochschulen	Anzahl	.	2 010	2 445	2 722	2 782
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	3 429,1	4 278,5	4 806,5	5 282,3	5 806,3
Mittel- und höhere Schulen 2)	1 000	446,6	495,0	581,2	682,3	800,9
Hochschulen	Anzahl	.	24 797	25 619	26 325	26 232
		1970	1975	1980		
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	9 719		10 663		11 745
männlich	1 000	5 564		6 151		6 832
weiblich	1 000	4 155		4 511		4 913
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 3)	%	44,9		43,6		42,2
männlich	%	52,1		50,9		49,6
weiblich	%	37,9		36,5		34,9

	1970	1975	1980	% der Altersgruppe		
				1970	1975	1980
Erwerbspersonen und -quoten ³⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)		1 000				
10 - 15	618	600	572	24,1	20,8	17,4
15 - 20	1 316	1 394	1 474	59,4	55,8	52,2
20 - 25	1 439	1 598	1 778	75,7	74,6	73,4
25 - 45	4 213	4 716	5 298	82,1	81,4	80,8
45 - 55	1 190	1 329	1 493	80,7	79,9	79,1
55 - 65	655	724	807	69,5	68,0	66,6
65 und mehr	289	303	323	44,0	41,0	38,0

Einheit	1970	1971	1972	1973	1975
Erwerbstätige ⁴⁾	1 000	843,8	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 5)	1 000	489,4	499,1	.	530,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	238,0	245,0	253,5	308,3
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	9,3 ^{a)}	6,8	6,9	7,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 6) ...	1 000	66,2	61,6	65,4	66,5
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	141,5	154,5	161,5	189,9
Baugewerbe	1 000	20,9	22,1	19,7	19,7
Handel, Banken und Versicherungen 7)	1 000	35,1	5,5	5,5	5,6
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	77,1	77,3	69,9	71,0
Sonstige Dienstleistungen .	1 000	4,2	.	.	.

1) Die Schuljahre enden im Juli des angegebenen Jahres. - 2) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - 3) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren, 1970: Schätzung, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 4) Unvollständige Angaben. Von der "Enquête sur les Entreprises" werden nur Arbeitnehmer im kommerziellen Bereich, vor allem in mittleren und größeren Betrieben erfaßt (1970: 1 747 Betriebe). 1971 bis 1975: Schätzungen. - 5) Nur entlohnte Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. - 6) Einschl. Metallerzeugung. - 7) Ab 1971 ohne Handel.

a) Einschl. Gesundheitswesen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
Beschäftigte im öffentlichen							
Dienst	JE	291,2	310,4	363,0	393,0	395,5	
Zentralregierung	1 000	201,6	240,3	292,8	338,7	345,2	
Bildungswesen	1 000	143,4	172,4	199,3	221,5	224,7	
Provinzverwaltungen	1 000	89,6	70,1	70,2	54,3	50,3	
Sozialversicherte Arbeitnehmer	1 000	560,2	560,7	798,9	716,5	.	
		1973	1976	1979			
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 1)							
BODENNUTZUNG							
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	15 271	15 371	15 478			
Ackerland	1 000 ha	5 540	5 600	5 707			
Dauerkulturen	1 000 ha	510	550	550			
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	9 221	9 221	9 221			
Waldfläche	1 000 ha	179 910	178 950	177 940			
Sonstige Fläche	1 000 ha	39 308	40 168	41 071			
		1970	1975	1977	1978	1979	
LANDWIRTSCHAFT							
Schlepperbestand	JE	Anzahl	1 062	1 250	1 600	1 700	1 800
		1976	1977	1978	1979	1980	
Verbrauch von Handelsdünger²⁾							
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	5,0	6,2	4,5	4,7	5,1	
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	4,5	5,2	2,5	2,3	1,2	
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,2	1,3	1,8	2,0	1,1	
Index der landw. Produktion							
Gesamterzeugung	1969/71 = 100	112	112	109	111	115	
je Einwohner	1969/71 = 100	95	93	88	88	88	
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 = 100	112	113	109	112	116	
je Einwohner	1969/71 = 100	96	94	88	88	89	
		1977	1978	1979	1980	1981	
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Weizen	1 000 t	3	4	5	5	.	
Reis	1 000 t	214	213	230	230	230	
	dt/ha	7,7	7,7	8,2	8,2	8,2	
Mais	1 000 t	510	500	430	500	500	
	dt/ha	7,3	7,0	7,2	7,1	7,0	
Hafer	1 000 t	12	12	10	.	.	
Hirse	1 000 t	53	54	40	50	25 ^{a)}	
Sorghum	1 000 t	27	28	20	25	.	
Kartoffeln	1 000 t	33	31	31	31	.	
Süßkartoffeln	1 000 t	307	298	300	303	.	
	dt/ha	49,7	47,3	47,6	47,7	.	
Maniok	Mill. t	12,1	11,8	12,0	12,5	.	
	dt/ha	69,0	66,2	66,7	66,5	.	
Bohnen, trocken	1 000 t	93	90	93	94	.	
Erbsen, trocken	1 000 t	49	48	50	50	.	
Sojabohnen	1 000 t	7	8	8	9	.	
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	320	307	315	323	.	
	dt/ha	7,1	6,7	6,9	7,0	.	
Sesamsamen	1 000 t	3	2	3	3	.	
Baumwollsamens	1 000 t	28	30	33	33	.	
Palmkerne	1 000 t	72	71	70	74	.	

1) Angaben der FAO, Rom (außer Fischereifahrzeuge). - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Ohne Sorghum.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Kohl	1 000 t	6	12	15	17	.
Tomaten	1 000 t	37	34	36	37	.
Kürbisse	1 000 t	43	43	43	43	.
Gurken	1 000 t	8	9	7	9	.
Chillies	1 000 t	16	15	16	17	.
Zwiebeln	1 000 t	10	18	21	23	.
Zuckerrohr	1 000 t	817	652	670	620	.
	dt/ha	628	502	500	449	.
Apfelsinen	1 000 t	150	131	145	155	.
Zitronen und Limonen	1 000 t	6	5	6	6	.
Pampelmusen	1 000 t	9	8	9	9	.
Avocatos	1 000 t	23	22	24	25	.
Mangos	1 000 t	163	155	170	173	.
Ananas	1 000 t	160	147	150	156	.
Bananen	1 000 t	1 752	1 713	1 730	1 752	.
Kochbananen	1 000 t	1 433	1 405	1 420	1 439	.
Papayas	1 000 t	170	164	170	172	.
Kaffee	1 000 t	89	86	87	90	.
Kakaobohnen	1 000 t	5	4	5	5	.
Tee	1 000 t	5	7	7	7	.
Tabak	1 000 t	7	6	6	6	.
Jute	1 000 t	1	1	1	1	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	9	15	17	17	.
Naturkautschuk	1 000 t	28	24	20	24	7a)
Rauwolfia 1)2)	t	1 108	277	181	330	117b)
Chinarinde 1)	t	2 007	5 212	946	.	.
		1976	1977	1978	1979	1980
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Rinder	1 000	1 150	1 144	1 145	1 155	1 170
Milchkühe	1 000	7	7	7	7	7
Schweine	1 000	682	705	678	690	720
Schafe	1 000	724	743	720	722	738
Ziegen	1 000	2 627	2 679	2 636	2 640	2 722
Hühner	Mill.	11,5	12,0	12,5	13,1	13,6
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	147	149	146	151	152
Schweine	1 000	549	555	546	552	570
Schafe und Lämmer	1 000	224	230	220	221	230
Ziegen	1 000	705	715	721	723	730
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	21	22	21	22	22
Schweinefleisch	1 000 t	28	28	27	27	29
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	2	3	2	2	2
Ziegenfleisch	1 000 t	7	7	7	7	7
Geflügelfleisch	1 000 t	13	14	13	14	15
Kuhmilch	1 000 t	6	6	5	6	6
Hühnereier	1 000 t	6,6	6,6	6,4	7,1	7,5
Rinderhäute, frisch	t	2 944	2 980	2 926	3 020	3 040
Schaffelle, frisch	t	672	690	660	663	690
Ziegenfelle, frisch	t	1 763	1 788	1 804	1 808	1 825
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m3	9 213	9 491	9 745	10 009	10 280
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	2 030	2 108	2 156	2 207	2 260
Brennholz 3)	1 000 m3	7 183	7 383	7 589	7 802	8 020
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen		1975 bis 1980				
(1. Juli) 4)	Anzahl	14				
100 - 499 BRT	BRT	4 793				
500 - 999 BRT	Anzahl	10				
	BRT	2 228				
	Anzahl	4				
	BRT	2 565				

1) Ausfuhr. - 2) Indische Pflanze, aus deren Wurzel das Alkaloid "Reserpin" mit blutdrucksenkender Wirkung gewonnen wird. - 3) Einschließlich Holz für Holzkohle. - 4) Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping".

a) 1. Vj. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Fangmengen	1 000 t	113,4	117,9	107,0	108,7	115,2
Süßwasserfische	1 000 t	100,0	110,0	104,6	107,6	114,2
Seefische	1 000 t	13,4	7,9	2,4	1,1	1,0
		1970	1971	1972		
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	6	6	6		6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	15	12	12		12
Verarbeitendes Gewerbe 2)3) ..	Anzahl	494	388	388		388
Baugewerbe 2)	Anzahl	35	67	99		99
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	5,8	5,8	5,8		5,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	58,1	60,5	60,6		60,6
Verarbeitendes Gewerbe 2)3) ..	1 000	85,9	64,1	57,7		57,7
Baugewerbe 2)	1 000	12,3	17,8	16,7		16,7
		1975	1976	1977	1978	1979
Index der industriellen Produktion						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	120	107	113	103	97
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	121	114	113	98	90
Ernährungsgewerbe	1970 = 100	125	116	129	128	155
Herstellung von Getränken ..	1970 = 100	140	132	124	113	78
Textilgewerbe	1970 = 100	138	163	145	110	111
Herstellung von Schuhen 4) ..	1970 = 100	58	72	81	39	31
Herstellung von Kunst- stoffwaren	1970 = 100	159	143	171	153	96
Holzverarbeitung	1970 = 100	75	54	61	44	49
Chemische Industrie	1970 = 100	136	104	95	73	82
Fahrzeugbau	1970 = 100	264	207	186	218	185
		1970	1975	1977	1978	1979
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung						
der Kraftwerke	MW	867	1 217	1 217	1 618	1 694
Wasserkraftwerke	MW	809	1 159	1 159	1 560	1 636
Werke für die öffent- liche Versorgung	MW	182	532	532	933	1 009
Wasserkraftwerke	MW	148	498	498	899	975
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill. kWh	3 230	3 800	4 140	4 056	3 775
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	3 152	3 706	4 065	3 956	3 590
in Werken für die öffentliche Versorgung ...	Mill. kWh	633	1 050	1 200	1 110	1 110
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	580	1 006	1 190	1 100	1 100
Verbrauch von Elektrizität ..	Mill. kWh	2 818	3 725	3 715	3 524	.
in Kinshasa	Mill. kWh	326	606	612	639	.
		1977	1978	1979	1980	1981 ⁵⁾
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	128	107	109	140	54
Manganerz	1 000 t	41 ^{a)}	.	25	7	18
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	482	424	399	459	245

1) Elektrizitätsgesellschaften. - 2) Betriebe, die auf der Basis neuer Buchführung arbeiten. -
3) Einschl. Reparaturwerkstätten für Fahr- und Krafträder. - 4) Einschl. Lederverarbeitung. -
5) 1. Hj.

a) Januar und Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Zinkkonzentrat (Zn-Inhalt)	1 000 t	73	85	76	68	16
Kadmium (Cd-Inhalt)	t	246	186	212	168	114
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	1 000 t	3,9	4,3	3,5	3,2	1,6
Kolumbit-Tantalit	t	111	83	68	72	17
Kobalterz (Co-Inhalt)	1 000 t	10,2	13,1	14,0	14,5	7,4
Silber	t	84,9	89,1	91,9	78,8	43,7
Gold	t	2,5	2,4	2,3	1,1	0,5
Wolframit (WO ₃)	t	317	276	210	134	38
Monazit	t	96	79	90	51	20
Erdöl	1 000 t	1 128	1 140	1 032	1 020	660 ^{a)}
Diamanten	Mill. Karat	11,2	11,2	8,7	10,2	3,4
Industriediamanten	Mill. Karat	10,8	10,6	8,1	8,0	2,6
Verarbeitende Industrie						
Flüssiggas	t	1 297	1 115	1 831	534	549
Motorenbenzin	1 000 t	32	33	57	62	27
Leuchtöl	1 000 t	18	29	41	45	19
Heizöl, leicht	1 000 t	43	39	91	95	39
Heizöl, schwer	1 000 t	53	79	188	191	60
Zement	1 000 t	451	471	421	.	.
Hüttenkupfer	1 000 t	451	391	370	426	.
Raffinadekupfer	1 000 t	99	103	103	144	.
Zink	1 000 t	51	44	44	44	.
Zinn	t	684	900	456	900	.
Fahrräder	1 000	.	13	16	.	.
Petroleumkocher	1 000	25	10	11	.	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	172	147	158	.	.
Acetylen	t	78	78	79	.	.
Glycerin 2)	t	861	602	483	327	163 ^{b)}
Seife	1 000 t	32	30	30	.	.
Schnittholz	1 000 m3	20,8	9,0	7,8	.	.
Sperrholz	1 000 m3	10,7	13,6	17,8	9,0	5,2
Zündhölzer	Mill. Schachteln	98,6	115,9	110,3	.	.
Schuhe	Mill. P	7,2	4,2	4,2	.	.
Baumwollgewebe, rein 3) ...	Mill. m2	95	97	.	.	.
Decken	1 000	1 786	5 355	5 030	.	.
Maismehl	1 000 t	169	186	289	191	.
Zucker	1 000 t	53,8	49,2	48,2	51,0	.
Margarine	1 000 t	2,3	3,0	2,7	.	.
Palmöl	1 000 t	173	171	170	180	.
Palmkernöl	1 000 t	22,2	20,2	20,6	18,7 ^{c)}	8,5 ^{c)}
Palmkernölkuchen	1 000 t	29,7	26,2	20,8	24,2 ^{c)}	14,2 ^{c)}
Bier	1 000 hl	4 412	3 881	2 980	.	.
Limonaden	1 000 hl	483	500	450	.	.
Zigaretten	Mill. St	2 924	3 518	2 887	701 ^{b)}	.
		1970	1974	1975	1976	1977
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten 4)	Anzahl	2 476	1 307	681	1 133	1 020
	1 000 m2	483	412	130	240	240
Wohnbauten	Anzahl	2 181	1 249	610	1 020	875
	1 000 m2	325	275	98	191	178
Nichtwohnbauten	Anzahl	295	58	71	113	145
	1 000 m2	158	137	32	49	62
		1975	1976	1977	1978	
AUSSENHANDEL						
PARTNER-STATISTIK⁵⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	892,1	695,5	757,3	707,6	
Ausfuhr	Mill. US-\$	1 016,5	1 325,0	1 552,9	1 764,2	
Ausfuhrüberschuß	Mill. US-\$	124,4	629,5	795,6	1 056,6	

1) 1. Hj. - 2) Ausfuhr. - 3) Einschl. Fertigwaren. - 4) In Städten. - 5) Über den Außenhandel
Zaires stehen uns nur unvollständige oder überhaupt keine Originaldaten zur Verfügung. Die Er-
gebnisse sind Partnerstatistiken (westliche Industrieländer) entnommen und in spiegelbildlicher
Darstellung wiedergegeben.

a) Januar bis August. - b) 1. Vj. - c) Ausfuhr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern					
EG-Länder	Mill. US-\$	592,8	454,0	508,5	499,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	141,7	84,9	88,0	90,6
Belgien und Luxemburg	Mill. US-\$	158,5	131,6	180,6	178,1
Frankreich	Mill. US-\$	132,8	127,2	96,2	114,9
Italien	Mill. US-\$	61,8	35,0	58,4	55,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	52,6	30,2	31,8	39,6
Niederlande	Mill. US-\$	43,3	43,8	51,3	18,3
Spanien	Mill. US-\$	14,7	41,8	26,1	24,4
Schweiz	Mill. US-\$	14,7	17,1	16,5	18,2
Schweden	Mill. US-\$	15,5	6,0	11,3	18,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	186,9	99,3	113,8	81,8
Japan	Mill. US-\$	37,7	33,4	37,0	23,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern					
EG-Länder	Mill. US-\$	847,1	1 006,2	1 227,4	1 392,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	74,9	79,8	118,2	126,8
Belgien und Luxemburg	Mill. US-\$	426,5	602,7	625,5	763,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	69,1	68,9	110,4	189,1
Frankreich	Mill. US-\$	74,9	107,4	165,3	149,1
Italien	Mill. US-\$	156,3	119,3	160,0	133,5
Niederlande	Mill. US-\$	44,4	25,6	38,3	26,9
Spanien	Mill. US-\$	12,9	8,4	13,8	15,9
Schweiz	Mill. US-\$	2,7	6,4	19,9	12,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	66,9	189,5	173,2	233,5
Japan	Mill. US-\$	59,9	86,7	88,8	83,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen					
Milch und Rahm	Mill. US-\$	9,4	15,8	11,5	17,3
Fisch, frisch	Mill. US-\$	9,4	15,4	10,2	12,6
Getreide und Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	35,8	49,2	37,0	35,9
Spinnstoffe und Abfälle	Mill. US-\$	4,3	8,4	7,5	8,8
Erdöl, Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	16,1	36,4	36,6	27,2
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	15,4	19,5	15,9	13,1
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	15,4	13,6	25,5	27,4
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	8,6	10,4	12,7	11,7
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	11,0	13,4	13,6	12,7
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	31,2	29,1	34,7	28,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	36,8	22,3	31,7	22,9
Metallwaren	Mill. US-\$	85,0	41,1	45,4	31,8
Nichtelektrische Maschinen, Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	145,3	87,2	107,5	125,2
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	124,3	85,4	105,6	88,9
Bekleidung	Mill. US-\$	91,1	53,4	61,0	70,7
Druckereierzeugnisse	Mill. US-\$	14,4	9,0	11,7	11,1
	Mill. US-\$	7,5	6,1	8,2	11,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen					
Kaffee	Mill. US-\$	87,7	200,5	415,5	372,0
Rohkautschuk	Mill. US-\$	13,7	17,6	21,0	20,6
Holz und Kork	Mill. US-\$	8,8	15,4	22,8	21,4
Kupfererze, Konzentrate und Matten	Mill. US-\$	30,0	35,4	44,4	32,3
Zinnerze und Konzentrate ...	Mill. US-\$	26,4	24,5	32,3	33,8
Knochen, Elfenbein u. ä. Waren	Mill. US-\$	2,9	6,1	5,3	17,7
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	47,8	24,2	23,6	18,6
Natürliche pflanzliche oder synthetische Alkaloide	Mill. US-\$	20,5	16,0	16,6	15,2
Edel-, Schmucksteine, echte Perlen	Mill. US-\$	0,3	53,0	85,3	172,9
Kupfer	Mill. US-\$	469,0	566,8	541,5	491,6
Zink	Mill. US-\$	13,2	31,1	25,8	18,4
Zinn	Mill. US-\$	6,7	8,7	11,6	14,9
Andere NE-Metalle und Legierungen	Mill. US-\$	28,6	66,7	65,5	120,8

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 1)						
Einfuhr (Zaire als Herstellungsland)	1 000 US-\$	79 779	118 167	126 753	106 425	114 790
Ausfuhr (Zaire als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	84 884	88 033	90 637	135 371	155 060
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 5 105	- 30 134	- 36 116	- 28 946	+ 40 270
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	23 318	48 466	25 299	26 161	18 982
Rohkautschuk (einschl. synth. regen.)	1 000 US-\$	6 580	7 310	8 818	4 534	5 724
Kork und Holz	1 000 US-\$	8 005	10 336	8 255	9 768	11 335
Fette pflanzliche Öle	1 000 US-\$	3 385	5 346	2 208	3 730	4 113
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	14 870	15 895	14 096	7 702	4 888
NE-Metalle	1 000 US-\$	14 843	16 573	54 878	44 358	60 736
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	3 181	4 315	4 545	2 916	3 314
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	5 218	4 551	4 609	3 772	4 138
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	5 657	6 444	5 368	3 812	3 545
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 348	3 193	1 725	1 843	3 637
Metallwaren, a.n.g. 2)	1 000 US-\$	2 933	2 882	4 076	2 785	3 583
Waren f.vst.Fabrikationsanl. Kap. 84 - 87	1 000 US-\$	.	.	.	.	13 687
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	1 000 US-\$	.	.	12 315	2 113	5 389
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$	2 018	13 076	5 935	10 620	8 483
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon	1 000 US-\$	.	.	-	10 483	11 386
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 000 US-\$	5 615	5 052	-	21 686	3 061
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	220	16 626	-	23 511	26 335
Andere Beförderungsmittel ..	1 000 US-\$	.	.	-	4 866	5 769
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR		1975	1976	1977	1978	1979
VERKEHR						
Gesamtbeförderungsleistungen³⁾						
Beförderte Personen	1 000	4 801	4 557	2 703	3 159	2 859
Beförderte Güter	1 000 t	8 323	7 893	7 501	7 128	6 632
Personenkilometer	Mill.	972	1 056	792	982	870
Nettotonnenkilometer	Mill.	4 048	3 239	3 149	2 919	2 659
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ⁴⁾	km	5 254	.	.	5 254	5 254 ^{a)}
elektrifiziert	km	858	.	.	858	858 ^{a)}
		1972	1974	1976	1977	1980
Fahrzeugbestand⁵⁾						
Lokomotiven	Anzahl	219	183	153	153	184
Personenwagen 6)	Anzahl	281	148	277	256	282
Güterwagen	Anzahl	4 057	4 430	.	5 050	7 595

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Gesamtleistungen (Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Binnenschifffahrt) der staatlichen SNCZ (Société Nationale des Chemins de Fer Zairois) einschl. ONATRA (Office National des Transports du Zaire). - 4) SNCZ einschl. ONATRA. - 5) 1972 und 1974: nur KDL (Compagnie des Chemins de Fer Kinshasa - Dilolo - Lubumbashi), 1976 und 1977: SNCZ ohne ONATRA. - 6) Einschl. Triebwagen.

a) Streckenlänge am 1. Januar 1981 unverändert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
STRASSENVERKEHR							
Straßenlänge ¹⁾	JE	1 000 km	145,0	145,0	145,0	145,0	
Hauptstraßen	1 000 km	68,0	68,0	68,0	68,0	20,7	
Regionalstraßen	1 000 km	77,0	77,0	77,0	77,0	37,9	
Andere Straßen	1 000 km					86,4	
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl	86 000	85 757	84 479	65 000	40 000	
Kraftomnibusse 2)	Anzahl	7 742	7 839	7 947	3 500	1 000	
Lastkraftwagen	Anzahl	64 798	64 388	63 668	40 000	21 000	
Pkw je 1 000 Einw.	JE	Anzahl	3,4	3,3	3,2	2,4	1,4
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl	7 512	4 056	3 100	2 100	945	
Kraftomnibusse 2)	Anzahl	3 910	485	500	350	244	
Lastkraftwagen	Anzahl	6 263	2 830	2 500	2 000	1 492	
SCHIFFSVERKEHR							
Binnenschifffahrt							
Güterumschlag in den Binnenhäfen							
Kinshasa	1 000 t	1 808,0	1 797,6	1 622,5	1 530,5	1 364,5	
Kalemie	1 000 t	114,0	156,6	135,5	96,7	52,5	
Kalundu	1 000 t	60,9	60,0	49,1	54,0	27,7	
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen (1. Juli) ³⁾							
	Anzahl	6	28	34	32	33	
	1 000 BRT	28,8	85,2	109,8	91,8	91,9	
Verkehr über See mit dem Ausland ⁴⁾							
Verladene Güter	1 000 t	872,0	516,0	462,5	427,0	367,7	
Gelöschte Güter	1 000 t	1 127,0	900,0	646,4	583,5	598,7	
LUFTVERKEHR							
Verkehrsleistungen auf dem Flughafen Kinshasa (N'Djili) ⁵⁾							
Starts und Landungen	Anzahl	12 407	14 529	12 155	10 516	8 734	
Fluggäste							
Einsteiger	1 000	126,0	185,9	210,2	261,3	215,3	
Aussteiger	1 000	127,7	128,7	184,7	229,1	200,4	
Durchreisende	1 000	29,7	119,8	99,4	81,9	40,3	
Fracht (einschl. Post)							
Versand	1 000 t	5,3	12,9	14,5	11,4	13,6	
Empfang	1 000 t	17,2	12,9	13,0	12,5	10,5	
Personenkilometer 6)	Mill.	464	600	660	756	864 ^{a)}	
Nettotonnenkilometer 6)	Mill.	16	45	41	37	42 ^{a)}	
NACHRICHTENVERKEHR							
Fernsprechanschlüsse	1 000	37	48	48	.	.	
Rundfunkteilnehmer ⁷⁾							
Hörfunk	1 000	63	.	108	125	130 ^{b)}	
Fernsehen	1 000	7,0	7,0	7,0	7,6	7,6 ^{b)}	

1) 1979: neue Klassifikation. - 2) Bis 1977 einschl. Minibusse. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr.
4) Ab 1977 nur Hafen Matadi. - 5) 1979: April bis Dezember. - 6) Nur Linienverkehr einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post. - 7) Geräte in Gebrauch.

a) 1980 (Januar bis Oktober): 675 Mill. Pkm, 29 Mill. Netto-tkm. - b) 1979: 7 700.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978	
REISEVERKEHR							
Grenzkünfte eingereister Auslandsgäste 1)	1 000	38,3	40,9	18,9	24,5	25,6 ^{a)}	
nach ausgewählten Herkunfts- ländern 2)							
Belgien	%	37,2	10,6	19,5	18,7	36,0	
Frankreich	%	7,7	10,8	13,6	11,3	10,2	
Bundesrepublik Deutschland	%	1,2	4,1	5,0	4,3	5,9	
Vereinigte Staaten	%	5,3	10,8	10,2	6,3	5,4	
Großbritannien und Nord- irland	%	3,5	7,2	7,0	5,3	3,3	
Italien	%	4,0	4,5	4,5	4,1	2,8	
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	1	6	11	.	.	
		1977	1978	1979	1980	1981 ³⁾	
GELD UND KREDIT							
Währung							
		Zaire (Z) = 100 Makuta Singular: Likuta (K) = 10 000 Sengi (s)					
Offizieller Kurs							
An- und Verkauf	JE DM für 1 Z	2,5600	1,8055	0,8514	0,6527	0,4253 ^{b)}	
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	133,83	120,03	206,53	204,11	121,37 ^{b)c)}	
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 4)	0,260	0,308	0,252	0,298	0,336 ^{b)}	
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE Mill. Z	465,6	799,8	408,6	1 254,9 ^{d)}	1 601,1	
Bargeldumlauf je Einwohner	JE Z	17	29	15	44	.	
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 6)	JE Mill. Z	530,8	814,4	1 174,5	1 525,6	1 826,5	
Termin- und Deviseneinlagen	JE Mill. Z	181,7	255,1	390,1	474,3	415,4	
"Bank of Zaire"	Mill. Z	13,4	41,9	96,0	58,9	5,5	
Depositenbanken	Mill. Z	168,3	213,2	294,1	415,4	409,9	
Postscheckeinlagen	JE Mill. Z	6,5	6,0	6,7	7,5	7,5	
Bankkredite an Private	JE Mill. Z	507,1	631,0	834,8	1 105,0	1 245,1	
"Bank of Zaire"	Mill. Z	32,0	32,4	4,3	3,9	3,9	
Depositenbanken	Mill. Z	475,1	598,6	830,5	1 101,1	1 241,2	
		1976	1977	1978	1979	1980	1981
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁷⁾							
Allgemeiner Verwaltungs- haushalt 8)							
Einnahmen	Mill. Z	614,7	673,7	1 023,1	2 430,1	3 335,9	6 365,6 ^{e)}
Steuerliche Einnahmen	Mill. Z	586,5	639,5	989,1	1 898,9	2 423,8	.
Direkte Steuern	Mill. Z	252,0	300,1	549,6	900,5	953,4	.
Einkommensteuer.....	Mill. Z	123,6	172,2	248,4	410,1	430,5	.
Indirekte Steuern	Mill. Z	334,5	339,4	439,5	998,4	1 470,4	.
darunter:							
Ausfuhrzölle	Mill. Z	170,0	132,1	179,5	504,2	860,9	.
Einfuhrzölle	Mill. Z	106,9	98,1	81,0	179,0	230,0	.
Verbrauchssteuer	Mill. Z	33,8	38,4	54,3	61,1	70,9	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. Z	28,2	34,2	34,0	531,2	912,1	.
Ausgaben	Mill. Z	471,3	799,0	1 027,0	2 436,6	2 937,5	6 500,0 ^{e)}
darunter:							
Präsidialamt	Mill. Z	15,0	30,0	38,3	70,6	105,1	.
Ministerium für Gesundheit	Mill. Z	23,2	40,6	44,8	93,3	97,0	.
Erziehung.....	Mill. Z	97,8	121,1	131,9	664,5	589,9	.

1) Ohne Tagesauflügler (1975: 69 843, 1976: 67 079, 1977: 51 151). - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Nationalität der Reisenden. - 3) 30. Juni. - 4) 1 troy ounce = 31,103 477 g. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Depositenbanken. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 8) Voranschläge.

a) 1979: 21 730 Auslandsgäste. - b) 30. September. - c) Außerdem SZR im Wert von 0,46 Mill. US-\$ (31. Oktober: 0,46 Mill. US-\$). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 1982 (Voranschlag): Einnahmen = 7 834,2 Mill. Z, Ausgaben = 8 834,2 Mill. Z.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Landwirtschaft	Mill. Z	13,8	10,9	12,0	68,9	27,9	.
Öffentliche Arbeiten 1)	Mill. Z	15,4	26,2	26,2	95,2	127,5	.
Verkehr	Mill. Z	6,4	8,8	7,3	21,6	24,7	.
Finanzen	Mill. Z	7,4	13,9	17,8	76,4	108,3	.
Justiz	Mill. Z	5,6	6,8	6,4	25,8	16,8	.
Nationale Orientierung .	Mill. Z	10,6	12,1	12,8	29,1	21,1	.
Äußeres	Mill. Z	18,1	28,2	30,1	84,7	83,1	.
Verteidigung 2)	Mill. Z	61,8	67,1	70,3	181,7	254,1	.
Schuldendienst 2)	Mill. Z	80,5	249,0	447,3	550,2	923,5	.
Investitionshaushalt							
Ausgaben 3)	Mill. Z	329,2	320,5	333,0	315,6	1 073,0	1 237,4
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. Z	0,9	16,0	14,0	44,9	37,9	.
Bildungswesen	Mill. Z	15,1	13,3	20,2	29,4	75,6	.
Landwirtschaft	Mill. Z	36,2	10,9	104,5	19,7	203,7	.
Energiewirtschaft	Mill. Z	164,8	116,8	57,2	41,4	373,9	.
Öffentliche Arbeiten 1) ..	Mill. Z	23,3	36,6	53,7	67,3	61,9	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. Z	25,6	15,8	27,5	33,3	63,1	.
Verteidigung 4)	Mill. Z	19,5	30,8	10,7	10,0	35,0	.
Deutsche Direktinvestitio- nen	JE Mill. DM	76,4	79,6	79,0	78,8	78,7	.
Öffentliche Schuld JE							
Innere Verschuldung							
(brutto)	Mill. Z	841,5	1 198,7	1 979,3	2 808,4	3 441,8	3 954,5 ^{a)}
Äußere Verschuldung	Mill. US-\$	3 337,3	3 505,6	4 230,1	4 571,0	5 140,6	.
Ausgezahlte Beträge	Mill. US-\$	2 180,3	2 870,1	3 574,2	3 779,6	4 554,9	.
		1976	1977	1978	1979	1980	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Einfuhrpreise 5) .. D	1970 = 100	252	286	322	383	.	.
Index der Ausfuhrpreise 6) . D	1970 = 100	116	130	130	182	.	.
Bergbauprodukte	1970 = 100	102	103	114	172	.	.
Nahrungsmittel	1970 = 100	197	288	225	226	.	.
Index des Aufuhrpreises für Kupfer	D 1975 = 100	184	182	185	557	994 ^{b)}	
		1977	1978	1979	1980	1981 ⁷⁾	
Preisindex für die Lebens- haltung in Kinshasa	D 1975 = 100	305	453	946	1 344	1 636	
Ernährung	1975 = 100	351	550	1 083	1 313	1 630	
Bekleidung	1975 = 100	230	372	770	1 272	1 754	
Miete	1975 = 100	217	289	732	1 545	1 713	
Verschiedenes	1975 = 100	273	297	666	1 268	1 459	
Index der Einzelhandelspreise auf Märkten in Kinshasa	1975 = 100	305	453	946	1 344	1 636	
Inlandswaren	1975 = 100	276	438	842	1 132	1 472	
Auslandswaren	1975 = 100	399	655	1 440	2 164	1 975	
Gemischte Waren	1975 = 100	284	447	877	1 126	1 847	
		1974	1975	1976	1978		
		Oktober	September	November	Oktober		
Durchschnittliche Einzelhan- delspreise ausgewählter Waren in Kinshasa							
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Makuta/kg	191,67	192,19	500,00	929,50		
Schweinekotelett	Makuta/kg	191,00	216,17	600,00 ^{c)}	1 100,05		
Fisch, frisch	Makuta/kg	130,00 ^{c)}	96,68	390,00 ^{c)}	673,38		

1) Einschl. Raumordnung. - 2) Ohne die Kosten für die kommerziellen Schulden. - 3) Genehmigte Zusagen. - 4) Umfaßt den Bau von Truppenlagern, die Beschaffung von Material und Ausrüstung sowie die auf den Lieferantenkrediten liegenden Lasten. - 5) Gewichtet nach Herkunftsländern. - 6) Gewichtet nach Gütern. - 7) Januar/Juli D.

a) JM. - b) 1981 Januar/September D = 1 140. - c) "Capitaine".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1978
		Oktober	September	November	Oktober
Fisch, gesalzen	Makuta/kg	137,04 ^{a)}	257,39	.	1 384,77
Eier	Makuta/St	9,17	.	17,90	48,96
Butter	Makuta/kg	202,72	285,52	370,00	610,00
Erdnußöl	Makuta/l	163,00	.	204,00	543,08
Weißbrot	Makuta/kg	35,19	41,25	59,10	363,52
Reis, poliert	Makuta/kg	38,00 ^{b)}	77,49	85,00	469,55
Bohnen, trocken	Makuta/kg	56,27	54,73	.	469,59
Kartoffeln	Makuta/kg	45,00	23,98	168,76	256,73
Zwiebeln	Makuta/kg	70,00	138,12	124,00	778,22
Apfelsinen	Makuta/kg	96,14	39,55	35,00	95,24
Zucker, weiß	Makuta/kg	46,00	45,52	81,00	242,03
Kochsalz	Makuta/kg	14,51	28,93	75,00	79,96
Bohnenkaffee, gemahlen	Makuta/kg	141,50	.	288,00	550,04
Tee	Makuta/kg	142,50	.	345,00	940,80
Bier, in Flaschen	Makuta/l	16,03	21,45	26,67	138,89
Zigaretten	Makuta/20 St	13,17	16,41	45,00	100,00
Brennholz	Makuta/dt	240,00	334,00	.	1 708,00
Holzkohle	Makuta/dt	1 031,00	1 192,00	.	5 694,00
Waschseife	Makuta/100 g	10,25	.	.	11,14

		1975	1976	1977	1978	1979	
LÖHNE							
Index der gesetzlichen Mindestlöhne	D	1970 = 100	169,2	222,3	232,0	265,8	355,2
Reallohn		1970 = 100	74,3	55,8	36,2	26,3	16,7
Index der Nominal- und Reallöhne 1)	D						
Privatsektor							
Nominallohn		1970 = 100	299,7	364,1	454,4	595,8	.
Reallohn		1970 = 100	131,6	91,4	70,8	59,0	.
Öffentliche Verwaltung							
Nominallohn		1970 = 100	180,8	232,0	242,1	282,4	578,1
Reallohn		1970 = 100	79,4	58,2	37,7	28,0	27,1

1978 ²⁾						
Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Kinshasa 3)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	Makuta			45		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Makuta			21		
Bäcker	Makuta			21		
Textilspinner	Makuta			17		
Weber	Makuta			16		
Webstuhlrichter	Makuta			17 ^{c)}		
Möbeltischler	Makuta			55		
Möbelpolsterer, -polierer ..	Makuta			43		
Handsetzer (Druckgewerbe) ..	Makuta			17 ^{c)}		
Maschinensetzer (Druckgewerbe)	Makuta			20 ^{c)}		
Buchbinder	Makuta			16		
Chemiewerker (Mischer)	Makuta			16 ^{c)}		
Schmelzer (eisenschaffende Industrie)	Makuta			13 ^{c)}		
Maschinenbauer und -monteur	Makuta			16 ^{c)}		
Kraftfahrzeugmechaniker 4) ..	Makuta			20		
Ziegelmaurer, Maler	Makuta			14 ^{c)}		
Zimmerer	Makuta			21		
Rohrleger und -installateur	Makuta			26		
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	Makuta			28		

1) Auf der Basis der Bruttolöhne bzw. Tarifgehälter. - 2) Oktober. - 3) Stundenlohnsätze errechnet auf der Basis von Tagelohnsätzen. - 4) In Reparaturwerkstätten.

a) Kabeljau. - b) August. - c) Mindestlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978 ¹⁾				
Bauhilfsarbeiter	Makuta	15				
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	Makuta	10 ^{a)}				
Fahrer 2)	Makuta	14 ^{a)}				
Schaffner 2)	Makuta	11 ^{a)}				
Lastkraftwagenfahrer 3)	Makuta	28				
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Kinshasa						
Chemische Industrie						
Laborant männlich	Z	103,00				
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer m/w	Z	71,25				
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter .. männlich	Z	84,20				
Stenotypist weiblich	Z	247,52				
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	Z	104,20				
Maschinenbuchhalter männlich	Z	41,34 ^{b)}				
		1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Z	1 989,2	2 908,9	4 058,0	5 515,2	10 654,4
je Einwohner	Z	80	114	154	204	382
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,9	+ 46,2	+ 39,5	+ 35,9	+ 93,2
je Einwohner	%	+ 6,2	+ 42,1	+ 35,6	+ 32,0	+ 87,7
in Preisen von 1970	Mill. Z	1 070,4	1 067,1	1 029,3	970,0	969,5
je Einwohner	Z	43	42	39	36	35
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,2	- 0,3	- 3,5	- 5,8	- 0,1
je Einwohner	%	- 7,6	- 3,2	- 6,3	- 8,4	- 2,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Z	373,6	735,2	1 077,4	1 652,7	3 440,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Z	10,2	12,2	11,2	11,4	11,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Z	293,2	363,4	454,9	628,0	1 703,9
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Z	191,6	239,2	280,2	336,0	418,6
Baugewerbe	Mill. Z	111,7	136,2	148,6	185,5	312,6
Handel	Mill. Z	326,5	527,4	853,7	1 035,8	2 261,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Z	82,3	91,6	84,4	92,7	93,4
Übrige Bereiche 4)	Mill. Z	600,1	803,7	1 147,6	1 573,1	2 412,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	1 989,2	2 908,9	4 058,0	5 515,2	10 654,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Z	1 290,4	2 141,4	3 003,1	3 946,2	.
Staatsverbrauch	Mill. Z	451,9	555,3	772,2	901,6	.
Anlageinvestitionen	Mill. Z	547,5	655,8	1 318,9	842,7	.
Vorratsveränderung	Mill. Z	+ 65,3	+ 85,8	+ 144,9	+ 56,8	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	519,5	926,6	- 1 181,1	1 216,3	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Z	885,4	1 452,5		1 448,4	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Z	1 989,2	2 912,4	4 058,0	5 515,2	10 054,4

1) Oktober. - 2) Im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr. - 3) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Einschl. indirekter Steuern (netto).

a) Mindestlohnsatz. - b) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	694,8	635,8	871,0	1 264,5	711,1
Einfuhr	Mill. SZR	682,2	692,7	819,8	1 196,8	818,3
Saldo	Mill. SZR	+ 12,6	- 56,9	+ 51,2	+ 67,7	- 107,2
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	59,9	62,6	77,7	140,4	119,5
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	317,3	347,5	385,6	603,1	550,6
Saldo	Mill. SZR	- 257,4	- 284,9	- 307,9	- 462,7	- 431,1
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 74,8	- 66,2	- 69,3	- 78,8	- 51,7
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	+ 195,2	+ 71,4	+ 91,7	+ 81,6	+ 96,2
Saldo	Mill. SZR	+ 120,4	+ 5,2	+ 22,4	+ 2,8	+ 44,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 124,4	- 336,6	- 234,3	- 392,2	- 493,8
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	- 52,4	- 96,2	- 63,6	- 104,6	- 30,6
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	+ 18,5	- 196,2	- 151,1	- 110,7	- 167,7
Kurzfristiger Kapital-						
verkehr	Mill. SZR	- 22,2	- 15,6	- 56,4	- 130,5	+ 111,6
Übrige Kapitaltrans-						
aktionen 3)	Mill. SZR	-	-	-	-	- 261,5
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4)						
Mill. SZR		- 12,5	- 12,4	- 0,3	+ 33,8	+ 8,4
Währungsreserven 5)						
Mill. SZR		- 49,4	- 4,1	+ 43,5	- 77,0	- 117,7
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 118,0	- 324,5	- 227,9	- 389,0	- 457,5
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 6,4	- 12,1	- 6,4	- 3,2	- 36,3

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1971: 0,5015 Z; 1972: 0,5429 Z; 1973: 0,5961 Z; 1974: 0,6013 Z; 1975: 0,6071 Z. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Unabhängigkeit verhinderten zunächst eine längerfristige Wirtschaftsplanung. 1966 wurde das "Hochkommissariat für Planung und Nationalen Wiederaufbau" geschaffen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung sollte sich nach Fünfjahresplänen vollziehen, die ab 1968 anliefen. Ein vorgeschalteter "Préplan" für 1967 sollte besonders die Landwirtschaft fördern. Im Plan für die Jahre 1968 bis 1972 hatten die Energiewirtschaft und die Industrialisierung Vorrang. Wichtigstes Vorhaben war das Inga-Projekt (Bau eines Wasserkraftwerkes am Unterlauf des Zaire nahe Matadi), eines Stahlwerkes und einer Düngemittelfabrik. Der erste Teil des Projektes (Inga I) wurde mit dem Einbau von sechs Turbinen von je 50 MW Ende 1972 abgeschlossen.

Durch das im Juni 1969 in Kraft getretene neue Investitionsförderungsgesetz wurden ausländischen Kapitalanlegern vergünstigte Investitionsmöglichkeiten geboten. Im gleichen Jahr wurden eine Reihe von Investitionsanträgen gestellt. Gleichzeitig wurde die verstärkte Beteiligung des Staates an Wirtschaftsunternehmungen angestrebt: für mehrere Zweige der Grundstoffindustrie war eine staatliche Beteiligung von 50 % des Gesellschaftskapitals vorgeschrieben worden. Eine wichtige Rolle spielen die staatlichen Gesellschaften GECOMIN ("Société Générale Congolaise des Minerais", Nachfolgegesellschaft der "Union Minière du Haut Katanga") und OTRACO, die die Kupfer- und Kobalterzeugung bzw. das Transportwesen kontrollieren. 1972 wurde zur Förderung ausländischer Kapitalanlagen ein Investitionsförderungsbüro (Bureau

National de Promotion des Investissements) errichtet, das dem Wirtschafts- und Industrieministerium unterstellt wurde.

Durch die Gründung einer staatlichen Entwicklungsgesellschaft (Société Congolaise de Financement du Développement/SOCOFIDE) sowie durch multilaterale und bilaterale Entwicklungshilfe sollten die Finanzierungsprobleme gelöst werden. Als Folge der programmatischen Rede des Staatspräsidenten vom November 1973 wurden Maßnahmen zur Enteignung und Verstaatlichung von ausländischen Unternehmen getroffen. Betroffen wurden sowohl industrielle und landwirtschaftliche Betriebe als auch Handels- und Versicherungsunternehmen. Außerdem wurden staatliche Büros gegründet, die Produktion, Investition, Vermarktung und Export der landwirtschaftlichen Erzeugung überwachen. Sie übernahmen die Aufgaben der in einzelne Wirtschaftssektoren gegliederten staatlichen "Institution du Portefeuille"/IPG und sollen Rationalisierungsmaßnahmen beschleunigt durchsetzen helfen. Ende 1975 hat Staatspräsident Mobutu unter dem Druck der Wirtschaftskrise die Förderung von in- und ausländischen Kapitalanlagen bekanntgegeben. Die enteigneten ausländischen Besitzer sollten entschädigt werden. Vor allem in der Industrie will sich der Staat künftig auf Kontrollfunktionen beschränken. Damit ist die Rückkehr Zaires von einer fast völlig verstaatlichten zu einer gemischtwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung eingeleitet worden.

Der Entwicklungsplan für die Jahre 1972 bis 1977 legte das Schwergewicht auf die Erweiterung der Produktion von industriellen Grundstoffen. Es wurde erwartet, daß sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts um rd. 6 % jährlich erhöht. Die Produktion der Landwirtschaft sollte jährlich um etwa 6 %, die Industrieproduktion um rd. 7 % und die Bergbauförderung um 6,6 % gesteigert werden. Inzwischen ist die längerfristige Wirtschaftsplanung aufgegeben worden. Die Regierung legt einzelne Programme und Richtlinien sowie Prioritäten bei der Durchführung von Entwicklungsvorhaben fest. Die 1975 hauptsächlich durch die gefallenen Weltmarktpreise für Kupfer und andere Rohstoffe, sowie den Ausfall der Benguela-Bahn ausgelöste Wirtschaftskrise hatte sich 1976 noch verstärkt. Die Regierung hatte darauf Sanierungsprogramme aufgestellt, um u.a. das Haushaltsdefizit

zu verringern, die Auslandsverschuldung abzubauen und die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sicherzustellen.

Der zweite Einmarsch der sogenannten Katanga-Gendarmen nach Schaba (Mai 1978) verschlechterte die wirtschaftliche Lage weiter. Mit Hilfe Belgiens und der Weltbank wurde Ende 1977 ein wirtschaftliches Sanierungsprogramm (Mobutu-Plan) entworfen, das auch von einigen westlichen Ländern unterstützt wurde. Der Plan umfaßte den Zeitraum 1978 bis 1981 und sah Gesamtinvestitionen von 2,7 Mrd. US-\$ vor. Verwaltungsreformen und die öffentlichen Investitionen sollten die Voraussetzungen für zukünftige ausländische Investitionen schaffen. Investitionsschwerpunkte waren das Transportwesen, der Bergbau und die Landwirtschaft. Die Ziele des Plans wurden nur zum Teil realisiert (im Bergbau zu 60 %, im Energiebereich zu 90 %, in der Landwirtschaft zu knapp 20 %). Durch einen Beistandskredit des Internationalen Währungsfonds/IMF (1,2 Mrd. US-\$) sollte eine Sanierung der Wirtschaft erreicht werden, da der Schuldendienst allein für 1980 sich auf 536 Mill. US-\$ belief (nur Zinszahlungen, keine Kapitaltilgung). Ein neues Investitionsprogramm, mit Hilfe des IMF entwickelt, wurde im April 1981 beschlossen. Bis 1983 sollen Gesamtinvestitionen von 6,87 Mrd. Z, davon 4,69 Mrd. in Devisen erfolgen. Schwerpunkte sind der Bergbau- (34,4 %), der Transport- (21,4 %), der Energie- (16 %) und der Landwirtschaftssektor (12,5 %). Der Plan sah eine Abwertung der Landeswährung um 40 % (Juni 1981), die Aufhebung von Preiskontrollen sowie eine Beschränkung der Kreditaufnahme im Ausland vor. Zur Verbesserung der Zahlungsbilanz sowie zur Durchsetzung der angestrebten Sanierung wurde im Juli 1981 die Umschuldung von 4,4 Mrd. US-\$ an Tilgungs- und Zinszahlungen auf zehn Jahre vereinbart. Die wirtschaftliche Lage des Landes hatte sich 1980 gebessert. So konnte die Inflationsrate auf rd. 55 % gesenkt werden (1979: rd. 110 %). Das Haushaltsdefizit wurde verringert und zum erstenmal seit 1975 wies das Bruttoinlandsprodukt eine positive reale Wachstumsrate von rd. 1 % auf. Aufgrund der verschlechterten Absatzmöglichkeiten für die Hauptexportprodukte Kupfer und Kobalt haben sich die Einnahmeerwartungen an Devisen im Jahr 1981 nicht erfüllt. Daher ist für 1981 wieder mit einer rückläufigen Wirtschaftswachstumsrate zu rechnen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

<p>I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1980</p>	<p><u>Mill. DM</u> 1 218,2</p>					
<p style="text-align: right;"><u>Mill. DM</u></p>						
<p>1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾</p> <p style="margin-left: 20px;">a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)</p> <p style="margin-left: 20px;">b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter:</p> <p style="margin-left: 40px;">Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980</p> <p style="margin-left: 40px;">a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.</p> <p style="margin-left: 40px;">b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)</p> <p style="margin-left: 40px;">c) Finanzielle Zusammenarbeit</p>	<p>522,1</p> <p>211,1</p> <p>311,0</p> <p style="text-align: center;"><u>Mill. DM</u></p> <p>328,8</p> <p>203,6</p> <p>7,4</p> <p>117,8</p>					
<p style="text-align: right;"><u>Mill. DM</u></p>						
<p>2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt</p> <p style="margin-left: 20px;">a) Kredite und Direktinvestitionen</p> <p style="margin-left: 20px;">b) öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)</p>	<p>696,1</p> <p>165,4</p> <p>530,7</p>					
<p style="text-align: right;"><u>Mill. US-\$</u></p>						
<p>II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ insgesamt 1960 bis 1979³⁾</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter:</p> <p style="margin-left: 40px;">Belgien</p> <p style="margin-left: 40px;">Vereinigte Staaten</p> <p style="margin-left: 40px;">Frankreich</p>	<p>3 138,17</p> <p style="text-align: center;"><u>Mill. US-\$</u></p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: right;">1 591,88</td> <td rowspan="3" style="font-size: 2em; padding: 0 10px;">}</td> <td rowspan="3" style="vertical-align: middle;">= 81,5 %</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">722,84</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">242,14</td> </tr> </table>	1 591,88	}	= 81,5 %	722,84	242,14
1 591,88	}	= 81,5 %				
722,84						
242,14						
<p style="text-align: right;"><u>Mill. US-\$</u></p>						
<p>III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979</p> <p style="margin-left: 20px;">darunter:</p> <p style="margin-left: 40px;">EG</p> <p style="margin-left: 40px;">UN</p> <p style="margin-left: 40px;">International Development Association</p>	<p>692,44</p> <p style="text-align: center;"><u>Mill. US-\$</u></p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: right;">210,02</td> <td rowspan="3" style="font-size: 2em; padding: 0 10px;">}</td> <td rowspan="3" style="vertical-align: middle;">= 79,2 %</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">203,41</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">134,78</td> </tr> </table>	210,02	}	= 79,2 %	203,41	134,78
210,02	}	= 79,2 %				
203,41						
134,78						
<p>IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Wiederaufbau des Funkfernmeldenetzes und Fernschreibnetzes von Zaire; Wiederaufbau von Brücken; Lieferung von Binnenschiffen, Lokomotiven und Eisenbahnmaterial; Ausbildungszentrum für Straßenbau in Kinshasa; Viehzuchtstation und Veterinärlabor Nioka; Landwirtschaftsschule Mushweshwe; Berater für die Nationale Eisenbahngesellschaft; Zusammenarbeit mit der Nationalen Universität; Berater für Banken und Ministerien; Lieferung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln; Durchführung von Studien (Nutzung des Methangases im Kiwu-See, Straßenbaustudien, Ölschieferstudie); Förderung der Entwicklungsgesellschaft SOFIDE; Wiederinstandsetzung von Straßen, Eisenbahn und Binnenschiffahrtslinien; Investitionsprogramme der staatlichen Eisenbahngesellschaft und der ONATRA, Studie zur Elektrizitätsversorgung mit regenerativer Energie, Förderung der Trinkwasserversorgung bei der Regideso, Landwirtschaftliche Beratung in Kwango-Kwila.</p>						

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD). - 3) Bundesrepublik Deutschland an 5. Stelle mit 183,30 Mill. US-\$. -

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN ZAIRES
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977		Lebenserwartung bei Geburt 1979	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 2)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1978	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1979	landw. Erwerbspers. an Erwerbsinsges. 1980	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag	Anzahl												
			Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	%								
Ägypten	2 760	109	57	479(76)	44	74	23	50	565	20(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460
Äthiopien	1 754	75	40	3 277(76)	15	38	46	79	20	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130
Algerien	2 372	99	56	387(76)	35	99	7	50	671	0(78)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580
Angola	2 133	91	42	322(72)	.	45 ^{a)}	48	58	208	8(75)	21(73)	5(76)	.	440
Benin (Dahome) .	2 249	98	47	727(76)	8 ^{b)}	60	43	46	68	13(75)	5(76)	3(75)	0(77)	250
Burundi	2 254	97	42	857(75)	25	21	55	83	17	.	1(76)	1(76)	.	180
Elfenbeinküste .	2 517	105	47	589(75)	20	71	26	79	234	6(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060
Ghana	1 983	86	49	648(76)	30	71	66	51	265	2(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400
Guinea	1 943	84	44	588(76)	20	34	41	80	87	.	2(72)	2(77)	.	270
Kamerun	2 069	89	47	390(76)	19 ^{b)}	101 ^{c)}	32	81	148	6(79)	8(76)	4(73)	.	560
Kenia	2 032	88	55	773(76)	45	99	34	78	180	12(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380
Kongo	2 284	103	47	201(76)	16 ^{d)}	156	13	34	213	16(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630
Lesotho	2 245	99	51	552(76)	52	101 ^{c)}	36	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340
Liberia	2 404	104	54	652(73)	30	64	35	70	448	1(78)	8(76)	3(74)	6(77)	490
Libyen	2 985	126	56	200(76)	50	123 ^{c)}	2	16	2 360	0(78)	108(75)	28(73)	4(75)	8 210
Madagaskar	2 486	115	47	417(76)	50	94	34	83	94	7(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290
Malawi	2 066	90	47	576(77)	25	59	43	84	70	4(78)	2(76)	4(77)	.	200
Mali	2 117	90	43	1 426(76)	10	28	42	87	30	1(76)	2(74)	1(71)	.	140
Marokko	2 534	105	56	739(76)	28	72	19	51	315	23(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740
Mauretanien	1 976	86	43	2 328(75)	17	26	27	83	185	0(75)	5(75)	.	.	320
Mosambik	1 906	81	47	772(72)	12 ^{e)}	30	44	64	139	3(75)	10(74)	6(75)	0(77)	250
Niger	2 139	91	43	1 200(74)	8	23	44	88	48	2(76)	4(77)	2(77)	.	270
Nigeria	1 951	83	49	1 168(75)	20	62	22	53	83	0(78)	2(77)	2(77)	7(77)	670
Obervolta	1 875	79	43	1 174(71)	2 ^{b)}	17	38	81	29	6(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180
Ruanda	2 264	98	47	510(76)	23 ^{e)}	64	42	90	30	0(76)	2(76)	1(77)	.	210
Sambia	2 002	87	49	250(75)	39	98	15	67	858	1(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510
Senegal	2 261	95	43	853(76)	10	41	29	74	266	14(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430
Sierra Leone ...	2 150	93	47	927(72)	15 ^{f)}	37	36	65	89	.	6(76)	5(77)	4(77)	250
Somalia	2 033	88	44	569(72)	60	44	60	80	78	2(76)	3(72)	2(71)	.	.
Sudan	2 184	93	47	932(76)	20	50	38	77	141	0(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370
Tansania	2 063	89	52	619(75)	66	70	54	81	53	10(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270
Togo	2 069	90	47	684(77)	18	101 ^{c)}	25	68	117	5(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340
Tschad	1 762	74	41	1 248(76)	15	35	70	84	24	8(75)	1(75)	1(77)	.	110
Tunesien	2 674	112	58	428(76)	62	100	16	41	618	34(79)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120
Uganda	2 110	91	54	636(75)	37 ^{e)}	50	55	81	39	0(76)	3(77)	4(77)	7(77)	290
Zaire	2 271	104	47	327(73)	15	90	33	74	103	7(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260
Zentralafri. Republik	2 242	99	44	522(72)	7 ^{b)}	78	37	87	55	44(79)	3(74)	2(73)	.	290

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjaahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Les- und Schreibkundige. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) 1972. - b) 1962. - c) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - d) 1961. - e) 1970. - f) 1975.

Quellen: FAO Production Yearbook 1980 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN, Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1980 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators; Weltbank: Weltentwicklungsbericht 1981.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

QUELLENHINWEIS*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République du Zaïre, Département de l'Economie Nationale, Industrie et Commerce, Kinshasa	Conjoncture économique. Année 1979-80
_____, Présidence de la République, Commissariat Général au Plan, Mouvement Populaire de la Révolution, Kinshasa	Synthèse économique 1978
_____, Institut National de la Statistique, Kinshasa - Gombe	Estimation de la population par âge et par sexe 1979
Banque du Zaïre, Kinshasa	Rapport Annuel 1979 Bulletin de statistiques

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.